

Grandenzer Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Ersteinst täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Granden...



Angaben nehmen an: Briefen R. Gonschowsk. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei: G. Leyp...

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Für die Monate Mai und Juni

werden Bestellungen auf den „Gefelligen“ von allen Postanstalten und von den Landbriefträgern entgegen...

Vom deutschen Reichstage.

218. u. 219. Sitzung am 8. Mai.

Dritte Lesung des Auswanderungsgesetzes. Abg. Meißner (Sozdem.) führt aus, daß die Versuche, den Auswandererstrom zu lenken, nicht von Erfolg sein würden...

Abg. Graf Arnim (Reichsp.) tritt für die Fassung zweiter Lesung ein; ebenso Abg. Wachem (Chr.), welcher hervorhebt, daß die Unmöglichkeit des Verfahrens gegen die Zustimmung...

Bei den §§ 34 und 35, zu welchen ein Antrag Auer betreffend gehöriger Benennung der Schiffe vorliegt, wendet sich Unterstaatssekretär Kothke gegen die Ausführungen, mit denen der Abg. Meißner in der Generaldiskussion für diesen Antrag eingetreten ist...

Bei § 48a, der gestern auf Antrag der Abg. Graf Kanitz (konf.) und Rebel (Sozdem.) beschlossen worden war, um die Verteilung von Franzosenpersonen zur Auswanderung zum Zwecke der Prostitution unter Strafe zu stellen, beantragt Abg. Wachem (Chr.), das Strafmaß auf fünf Jahre Zuchthaus festzusetzen...

Abg. Schütz (Sozdem.) erklärt, daß dieses Gesetz weniger den Interessen der Auswanderer diene, sondern vielmehr die Machtbefugnisse der Regierung erweitere. Vor der Abstimmung über diesen Paragraphen zweifle er daher die Beschlußfähigkeit des Hauses an.

Abg. Schütz (Sozdem.) erklärt, daß dieses Gesetz weniger den Interessen der Auswanderer diene, sondern vielmehr die Machtbefugnisse der Regierung erweitere. Vor der Abstimmung über diesen Paragraphen zweifle er daher die Beschlußfähigkeit des Hauses an.

Abg. Schütz (Sozdem.) erklärt, daß dieses Gesetz weniger den Interessen der Auswanderer diene, sondern vielmehr die Machtbefugnisse der Regierung erweitere. Vor der Abstimmung über diesen Paragraphen zweifle er daher die Beschlußfähigkeit des Hauses an.

Abg. Schütz (Sozdem.) erklärt, daß dieses Gesetz weniger den Interessen der Auswanderer diene, sondern vielmehr die Machtbefugnisse der Regierung erweitere. Vor der Abstimmung über diesen Paragraphen zweifle er daher die Beschlußfähigkeit des Hauses an.

Abg. Schütz (Sozdem.) erklärt, daß dieses Gesetz weniger den Interessen der Auswanderer diene, sondern vielmehr die Machtbefugnisse der Regierung erweitere. Vor der Abstimmung über diesen Paragraphen zweifle er daher die Beschlußfähigkeit des Hauses an.

Abg. Schütz (Sozdem.) erklärt, daß dieses Gesetz weniger den Interessen der Auswanderer diene, sondern vielmehr die Machtbefugnisse der Regierung erweitere. Vor der Abstimmung über diesen Paragraphen zweifle er daher die Beschlußfähigkeit des Hauses an.

Abg. Schütz (Sozdem.) erklärt, daß dieses Gesetz weniger den Interessen der Auswanderer diene, sondern vielmehr die Machtbefugnisse der Regierung erweitere. Vor der Abstimmung über diesen Paragraphen zweifle er daher die Beschlußfähigkeit des Hauses an.

Abg. Schütz (Sozdem.) erklärt, daß dieses Gesetz weniger den Interessen der Auswanderer diene, sondern vielmehr die Machtbefugnisse der Regierung erweitere. Vor der Abstimmung über diesen Paragraphen zweifle er daher die Beschlußfähigkeit des Hauses an.

Abg. Schütz (Sozdem.) erklärt, daß dieses Gesetz weniger den Interessen der Auswanderer diene, sondern vielmehr die Machtbefugnisse der Regierung erweitere. Vor der Abstimmung über diesen Paragraphen zweifle er daher die Beschlußfähigkeit des Hauses an.

Abg. Schütz (Sozdem.) erklärt, daß dieses Gesetz weniger den Interessen der Auswanderer diene, sondern vielmehr die Machtbefugnisse der Regierung erweitere. Vor der Abstimmung über diesen Paragraphen zweifle er daher die Beschlußfähigkeit des Hauses an.

Abg. Schütz (Sozdem.) erklärt, daß dieses Gesetz weniger den Interessen der Auswanderer diene, sondern vielmehr die Machtbefugnisse der Regierung erweitere. Vor der Abstimmung über diesen Paragraphen zweifle er daher die Beschlußfähigkeit des Hauses an.

Abg. Schütz (Sozdem.) erklärt, daß dieses Gesetz weniger den Interessen der Auswanderer diene, sondern vielmehr die Machtbefugnisse der Regierung erweitere. Vor der Abstimmung über diesen Paragraphen zweifle er daher die Beschlußfähigkeit des Hauses an.

Abg. Schütz (Sozdem.) erklärt, daß dieses Gesetz weniger den Interessen der Auswanderer diene, sondern vielmehr die Machtbefugnisse der Regierung erweitere. Vor der Abstimmung über diesen Paragraphen zweifle er daher die Beschlußfähigkeit des Hauses an.

Abg. Schütz (Sozdem.) erklärt, daß dieses Gesetz weniger den Interessen der Auswanderer diene, sondern vielmehr die Machtbefugnisse der Regierung erweitere. Vor der Abstimmung über diesen Paragraphen zweifle er daher die Beschlußfähigkeit des Hauses an.

Abg. Schütz (Sozdem.) erklärt, daß dieses Gesetz weniger den Interessen der Auswanderer diene, sondern vielmehr die Machtbefugnisse der Regierung erweitere. Vor der Abstimmung über diesen Paragraphen zweifle er daher die Beschlußfähigkeit des Hauses an.

Preussischer Landtag.

[Abgeordnetenhaus.] 78. Sitzung am 8. Mai.

Zweite Beratung des Kultusetats. Bei dem Erweiterungsbau der Augenlinde in Königsberg erntet Abg. v. Gochen (konf.) an, daß die Regierung zur Bekämpfung der granulösen Augenentzündung energische Maßregeln ergreifen habe.

Ministerialdirektor v. Bartsch theilt mit, daß auch ärztliche Kurse zur Unterweisung in den verschiedensten anzuwendenden Heilmethoden eingerichtet werden sollen.

Abg. Schaubert (konf.) bittet, nicht mit Mitteln zu zeigen, damit die wie ein schleichendes Gift wirkende Krankheit wirksam bekämpft werde.

Bei dem Titel „Errichtung von Gebäuden auf der Berliner Museumsinsel zur Erweiterung von Kunstmuseen“ (erste Rate 500 000 Mk.) bemerkt:

Abg. v. Kröcher (konf.): Es wird uns nicht leicht, eine Anzahl von Villen für Museumszwecke aus den Taschen der Steuerzahler zu bewilligen, denen es zum großen Teil notorisch recht schlecht geht, namentlich zu einer Zeit, wo die Amerikaner — ich verbeide ihnen das gar nicht — im Begriff stehen, einen großen Theil unserer Industrie und unserer gesamten Landwirtschaft das Viehchen Fell, was wir noch haben, über die Ehren zu ziehen.

Generaldirektor der kgl. Museen S. A. H. v. ... hat die Aufgabe, ein Gebäude zu errichten, welches für die Aufnahme der Monumente der Kunst der christlichen Epoche bestimmt ist.

Abg. v. Langemann (fri. W.): Wenn der Staat für Kunst und Wissenschaft etwas thut, so kommt das Allen zu gute. Ich werde mich nur dagegen, daß auf einem so kostbaren Grundstück einzelne Gebäude errichtet werden sollen, ohne daß man einen einheitlichen Plan vorlegt.

Abg. Richter (fri. W.): Der Abg. v. Kröcher hat die Gelegenheit vom Hause gebrochen, einen Frontalangriff gegen die Reichsregierung wegen ihrer Wirtschaftspolitik zu richten.

Abg. Richter (fri. W.): Der Abg. v. Kröcher hat die Gelegenheit vom Hause gebrochen, einen Frontalangriff gegen die Reichsregierung wegen ihrer Wirtschaftspolitik zu richten. Man richtet sich gegen Herrn v. Marschall, und dieser ist aus Ihren (zur Rechten) Reihen hervorgegangen, er ist konservativ durch und durch, und ich glaube, die Regierung hat alle Veranlassung, dagegen Verwahrung einzulegen, daß hier in Abgeordnetenhaus jede Gelegenheit vom Hause gebrochen wird, um Reichspolitik zu treiben und die Regierung anzuschwärzen.

Abg. Richter (fri. W.): Der Abg. v. Kröcher hat die Gelegenheit vom Hause gebrochen, einen Frontalangriff gegen die Reichsregierung wegen ihrer Wirtschaftspolitik zu richten.

Abg. Richter (fri. W.): Der Abg. v. Kröcher hat die Gelegenheit vom Hause gebrochen, einen Frontalangriff gegen die Reichsregierung wegen ihrer Wirtschaftspolitik zu richten.

Abg. Richter (fri. W.): Der Abg. v. Kröcher hat die Gelegenheit vom Hause gebrochen, einen Frontalangriff gegen die Reichsregierung wegen ihrer Wirtschaftspolitik zu richten.

Abg. Richter (fri. W.): Der Abg. v. Kröcher hat die Gelegenheit vom Hause gebrochen, einen Frontalangriff gegen die Reichsregierung wegen ihrer Wirtschaftspolitik zu richten.

Abg. Richter (fri. W.): Der Abg. v. Kröcher hat die Gelegenheit vom Hause gebrochen, einen Frontalangriff gegen die Reichsregierung wegen ihrer Wirtschaftspolitik zu richten.

Abg. Richter (fri. W.): Der Abg. v. Kröcher hat die Gelegenheit vom Hause gebrochen, einen Frontalangriff gegen die Reichsregierung wegen ihrer Wirtschaftspolitik zu richten.

Abg. Richter (fri. W.): Der Abg. v. Kröcher hat die Gelegenheit vom Hause gebrochen, einen Frontalangriff gegen die Reichsregierung wegen ihrer Wirtschaftspolitik zu richten.

Abg. Richter (fri. W.): Der Abg. v. Kröcher hat die Gelegenheit vom Hause gebrochen, einen Frontalangriff gegen die Reichsregierung wegen ihrer Wirtschaftspolitik zu richten.

Abg. Richter (fri. W.): Der Abg. v. Kröcher hat die Gelegenheit vom Hause gebrochen, einen Frontalangriff gegen die Reichsregierung wegen ihrer Wirtschaftspolitik zu richten.

Abg. Richter (fri. W.): Der Abg. v. Kröcher hat die Gelegenheit vom Hause gebrochen, einen Frontalangriff gegen die Reichsregierung wegen ihrer Wirtschaftspolitik zu richten.

direktor v. Bartsch mit, daß eine Kommission zum Studium der Krankheitsheerde nach Rußland geschickt worden sei und dort freundliche Aufnahme gefunden habe.

Nach Erledigung der „allgemeinen Bemerkungen zu den Ausgaben des Hauptetats“ wird der Gesetzentwurf, betreffend die Feststellung des Etats für 1897/98 mit dem von der Budgetkommission beantragten Zusatzparagrafen in zweiter Lesung genehmigt, laut welchem die vom 1. April d. J. an bis zur gesetzlichen Feststellung des Etats innerhalb der Grenzen des besetzten geleisteten Ausgaben nachträglich bewilligt werden.

Abg. Richter (fri. W.) fragt an, ob das Vereinsgesetz noch in dieser Session zu erwarten sei.

Finanzminister Miquel erwidert, darauf könne und wolle er nicht antworten. Der Wunsch des Vorredners, bald nach Hause zu kommen, scheine indessen so dringend zu sein, daß er selbst eine Vorlage in dieser Session nicht mehr wünsche.

Nächste Sitzung Montag. (Dritte Lesung des Staatshaushaltsetats.)

Landesverraths-Prozess.

(Bericht für den „Gefelligen“.)

Leipzig, 10. Mai.

Ein interessanter Landesverrathsprozess gelangt heute (Montag) vor dem vereinigten zweiten und dritten Senat des Reichsgerichts zur Verhandlung. Im Juli 1895 wurde der Kohlenhändler Hanne aus Montigny bei Metz wegen Landesverraths zu einer längeren Zuchthausstrafe verurtheilt.

Hanne hatte für die Forts in Metz die Kohlen zu liefern. Da es dem sogenannten „Bureau des renseignements“ in Paris (Kundschafter-Bureau, das zum französischen Kriegsministerium gehört) wohl auch um die innere Beschaffenheit der Kohlen zu wissen, so sollen sich zwei französische Offiziere als Fuhrknechte in den Dienst des Hanne begeben haben.

Helfersbester des Hanne waren außerdem Handlungsreisender Schmidt, der in Gemeinschaft mit Hanne zu einer längeren Zuchthausstrafe verurtheilt wurde, ein Handlungsreisender Namens Holzach aus Basel, mehrere Artillerieunteroffiziere und die Frau des französischen Polizeikommissars Ismert.

Zu den Vertrauten des Hanne hat auch der sächsische Vizefeldwebel Karl Meineke, der vor einigen Jahren von Dresden nach Montigny als Depot-Vizefeldwebel der Artillerie versetzt wurde, gehört. Dieser scheint ebenfalls den Landesverrath im großen betrieben zu haben, denn dem Vernehmen nach hat er sich in verhältnismäßig kurzer Zeit ein ziemlich beträchtliches Vermögen erworben und sich deshalb auch pensioniren lassen.

Nachträglich hatte Hanne, der allem Anschein nach seine Helfersbester sämtlich angegeben hat, aus dem Zuchthause zu Halle an die Frau des Meineke einen Brief geschrieben. In diesem wurde Meineke derartig belastet, daß er sofort von neuem verhaftet wurde.

Den Vorsitz des Gerichtshofes führt der Reichsgerichtspräsident Dr. v. Wolff. Die Anklage vertritt der Oberreichsanwalt Hamm. Als Verteidiger fungirt Justizrath Dr. Fels-Leipzig.

Unter den Zeugen befinden sich Kohlenhändler Hanne und mehrere Unteroffiziere, die sämtlich aus dem Zuchthause vorgeführt werden, sowie der Chef der politischen Polizei für die Reichslande, Polizeirath Zahn-Strasbourg (Elsass). Ferner sind einige höhere Offiziere vom Großen Generalstab aus Berlin als Sachverständige geladen.

Die Todtenfeier

für die Opfer des Pariser Brandunglücks ist am Sonnabend Mittag in der Notre Dame-Kirche zu Paris abgehalten worden.

Das Portal und die Innenwände der Kirche waren schwarz ausgeschlagen; in den Randalabern brannte eine

große Zahl von Kerzen. Nahe bei dem Hochaltar war ein Katafalk aufgerichtet, der aber nur zwei Särge enthielt mit den Leichen der Gräfin Wallin und der Madame Juliana. Die beiden vom deutschen Kaiser gesandten Kränze befanden sich am Fuße des Katafalks. Der Pariser Erzbischof Kardinal Richard celebrierte das Hochamt. Der Präsident der Republik erdichtete, von Kränzen es fortsetzt; er trug den Frack und den Großorden der Ehrenlegion. Frau und Fräulein Faure wohnten gleichfalls dem Gottesdienste bei. Aufsehen erregten die ausländischen Würdenträger, besonders Fürst Radziwill, welcher den deutschen Kaiser vertrat. Er trug preussische Generalsuniform mit dem gelben Bande des Schwarzen Adlerordens. Außerdem waren fast alle Mitglieder der deutschen Botschaft anwesend: Graf Münster und der erste Sekretär von Müller, der zweite Sekretär, der erste Militär- und Marine-Attache in militärischer Uniform. Die Fürstin Radziwill trug Tramerkleidung. Auch die Tochter des Grafen Münster war erschienen. Deutschland hatte bei der Feier jedenfalls die meisten offiziellen Vertreter. Als Vertreter des Jaren war der Herzog von Leuchtenberg erschienen, welcher russische Oberleutnant-Uniform trug, ferner der Botschafter Baron Mohrenheim und mehrere Mitglieder der Botschaft in Uniform. Der Londoner Lordmayor erschien in großartigem Aufzuge; voran schritt ein Szepterträger mit silbernem Szepter, dann kam ein Stabträger mit hoher Pelzmütze, dann der Lordmayor in schwarzer Ceremonientracht mit Perücke, ihm zur Seite zwei englische Offiziere in Uniform. Sämtliche Minister und die Vertreter offizieller Körperschaften wohnten der Feier bei. In der Kirche saßen rechts vom Präsidenten der Republik der Präsident des Senats, der Herzog von Leuchtenberg und Fürst Radziwill, links der Präsident der Kammer, der päpstliche Nuntius und der russische Botschafter. Bei der Aufahrt der an der Trauerversammlung Theil nehmenden Würdenträger hatte sich auf der Straße eine ungeheure Menschenmenge angesammelt. Die Ordnungsmäßigkeiten waren wie gewöhnlich äußerst mangelhaft. An den Eingängen herrschte Gedränge und ungemessenes Geschrei, und der dienstherrschende Polizeikommissar Monquin schrie wiederholt kläglich: „Sachte, um Gottes willen, sachte, daß wir nicht hier eine neue Katastrophe haben.“

Vater Divier hielt eine kurze Predigt, die unter den anwesenden Vertretern der politischen und der Regierungswelt die größte Entrüstung hervorrief. Der Prediger sprach nämlich vom Kriege von 1870 und von der Kommode und schien sagen zu wollen, die Katastrophe sei eine Strafe Gottes für den jämmerlichen Zustand, in dem sich Frankreich unter der Republik befinde. Und dennoch hat der Papst dem Unternehmen, das mit einem so entsetzlichen Unglück endet, vorher seinen Segen gesendet!

Nach Schluß des Hochamts wurde der Präsident der Republik vom Domkapitel bis ans Kirchenthor geleitet und trat auf den Platz vor der Kirche hinaus, wo der Minister des Innern Barthou eine kurze Rede hielt, in welcher er im Namen der Regierung den Opfern der Katastrophe, die „auf dem Felde der Ehre in Ausübung der Wohlthätigkeit“ gefallen seien, ein ehrendes Gedenken weihte.

Auch in einer Anzahl anderer Kirchen haben Trauerfeierlichkeiten stattgefunden. Auf dem Kirchhofe Père Lachaise sind dreißig Opfer und die Reste der nicht wiedererfahrenen verbrannten Personen bestattet worden. Auf dem Kirchhofe St. Roch, Frauen angehörender Familien, wurde die Leichenrede des Oberabbaters von Frankreich Zadok Kahn brach der Mann der Frau Porges ohnmächtig zusammen.

Auf der Stelle des Brandunglücks soll eine Kapelle erbaut werden. Eine vom „Figaro“ für diesen Zweck angeregte Sammlung hat bereits die Höhe von 551000 Franks erreicht. Das Blatt „Mappel“ eröffnete ebenfalls eine Subskription, deren Ertrag denjenigen Leuten zu Gute kommen soll, welche bei dem Rettungswerk verwundet wurden und nun arbeitsunfähig sind.

Einer der Braven, welche sich beim Rettungswerk in hervorragender Weise betheiligigt haben, der Küchenmeister des Hotel du Palais, Jules Gaumery, ein Mann von 44 Jahren, der schon seit 21 Jahren im Dienste jenes Hotels steht, hat dem Justizminister Darlan, der ihn besuchte, um ihm zu danken, den Vorgang ungefähr folgendermaßen erzählt:

Ich war gerade im Begriff, ein Nidsillet zu spinnen, als wir ein lautes Geschrei hörten. Anfangs beachteten wir es nicht, denn während der Karwoche hatte man eben dort im Bazar ein kleines Theater untergebracht, das ein Stück, „Christus“, spielte; Schiller besuchten es und machten viel Lärm, besonders beim Nachhausegehen; ich dachte also weiter nicht daran, daß die Karwoche vorüber, daß der Bazar den „Christus“ ersetzt hatte. Wald aber schloßen wir auf etwas Außergewöhnliches, gingen ins benachbarte Zimmer, das uns als Fleischerdiens dienste, stiegen auf den Tisch, auf dem gewöhnlich das Fleisch zerhackt wird und schauten hinaus. O, Herr, niemals werde ich den Anblick vergessen! Wenige Meter vor uns liefen Frauen mit Kindern auf den Armen umher, suchten zu entkommen, während das Feuer hinter ihnen her zu laufen schien. Eine von ihnen hatte sich an das Gitter unseres Fensters geklammert und als sie uns sah, rief sie ein wahres Freuden- und Hoffnungsgeheul aus. Zugleich aber strömte die Menge auf uns zu, die Mütter streckten uns ihre Kinder entgegen und baten uns, sie an uns zu nehmen. Während dieser Zeit führten zwei Frauen, die eine bejahrte, aus den Klammern heraus, wie zwei Feuerklumpen liefen sie und fielen dann zu Boden, vor Schmerz sich winden. Sie wollten sich nicht wieder erheben. Leider konnte ich ihnen nicht, wie den übrigen, zu Hilfe kommen. Ich eilte in die Küche und holte den Hammer, mit dem wir die Kohlen zu zerhacken pflegen; abwechselnd machten wir uns daran, die Eisenstäbe wegzuschlagen. Unglücklicherweise hielt sich die Dame trotz aller unserer Bitten an die Stäbe anklammert; die Schläge, die sie dabei auf die Finger erhielt, der Schutt, der auf sie fiel, die Eisenstäbe selbst, die beim Losbrechen sie verwundeten, alles blieb ohne Eindruck, sie wiederholte nur: „Rettet mich, rettet mich!“ Als endlich vier Stäbe unter unseren Streichen gewichen waren, so daß das Loch für eine Person genügte, zogen wir die Unglückliche hinein, was wir also die erste, die entkam.

Der Rauch war mittlerweile entsetzlich geworden. Anfangs beachtete ich, hinauszufahren und die Armen nach dem ziemlich hohen Fenster hinaufzuführen; aber draußen drängte sich die Menge so fest gegen die Mauer an, daß ich diesen Plan aufgeben mußte. Wir beschränkten uns daher darauf, einen Stuhl herauszugeben, auf den sich die einzelnen stellten, bis wir sie hinaufzogen. Volle 3/4 Stunde lösten wir uns bei dem Herausziehen ab, gerade als hätten wir Säde mit Mehl heraufgezogen. Alle waren halb ohnmächtig, abgestumpft, mit offenem Munde, unfähig, auch nur ein Wort zu sagen. Viele klammerten sich an uns an, sobald wir Miße hatten, sie los zu werden; andere brannten noch. Nur drei Männer waren dabei und drei Mädchen im Alter von zwölf Jahren. Die letzten, die

den Bazarplatz verließen, waren zwei barmherzige Schwestern, die sich während der ganzen Dauer unseres Rettungswerkes unermüdet gezeigt, die Damen mit Worten ermutigt und ihnen das Hinaussteigen erleichtert hatten. Sie folgten selbst erst, als es niemand mehr zu retten gab und ihre eigenen Kleider Feuer fingen. Im Bazar selbst hörte das Geschrei bald auf; unter den stehenden Zimmerleuten gab es nur noch Leichen.

Miß Hogan aus New-York, eine dem Unglück entkommene Dame, erzählt aus ihrem Erlebnis u. a.:

Als ich am Dienstag in den Bazar kam, ungefähr 3 1/2 Uhr, fand ich die Herzogin von Alençon in fröhlicher Stimmung. Sie dankte mir für mein Kommen. Um 4 Uhr 25 Min. begegnete ich ihr wieder. Sie erzählte mir, daß die Geschichte nach Wunsch gingen, und daß sie fast alle Gegenstände ihrer Wude verkauft hätte. „Jetzt aber“, sagte sie, „bin ich erschöpft und werde mich einen Augenblick niederlegen.“ Als sie diese Worte sagte, erscholl der Ruf: „Feuer! Feuer!“ Ich sah, daß eine Art Flammebende mit Höchstgeschwindigkeit am Platz entlanglief. Es entstand eine grauenvolle Verwirrung. Der Herzog von Alençon sprang auf einen Tisch und schrie: „Drängen Sie nicht, wir haben die Zeit, uns Alle zu retten!“ Ich gestehe, daß ich nicht einen Augenblick seine Meinung theilte. Das Feuer umhüllte uns bereits auf allen Seiten. Und nun gab es eine wahre Wahnweltausbruch. Frauen, in Klammern gehüllt, liefen in Saale herum und schrien wie die wilden Thiere im Käfig. Inständig drängte Jeder nach dem einzigen bekannten Ausgang, dem nach der Rue Jean Goujon. Ich that wie die Anderen. Als ich zur Thüre kam, hatte ich ein entsetzliches Schauspiel vor mir: Frauen, die zu fliehen versucht hatten, waren in ihrer ganzen Länge auf die Erde gefallen und waren dort, da sie nicht mehr rechtzeitig aufzustehen vermochten, von der nachströmenden Menge niedertreten worden. Ein Leichenhaufen verstopfte den Ausgang des Bazars. Ein Latzi riß mich nach der Seite heraus und im selben Augenblick stürzte der Bazar mit größtem Krachen zusammen. Bald darauf kürzte auch der Bretterboden ein, der etwa einen Meter über dem Erdboden erhobt war. Wenn ich auch nur einen Augenblick geögert hätte, zu fliehen, so wäre ich sicher nicht mehr am Leben.

Die Veranlassung des furchtbaren Unglücks ist in einer unvorsichtigen Bedienung des Kinetographen zu suchen. Nach einem Bericht Girard's, des Chefs des städtischen Laboratoriums, an den Untersuchungsrichter ist das Feuer auf folgende Weise entstanden:

Der Kinetograph, der den Brand veranlaßt hat, wurde durch eine „Boltien-Lampe“ beleuchtet, einen Behälter, der mit einem in Aether getauchten Schwamm versehen ist. Der sich verflüchtende Aether verbindet sich mit Sauerstoff, der durch einen besonderen Apparat zugeleitet wird. Die beiden Gase strömen durch ein Rohr auf einen Kreisel, der durch einen besonderen Schlüssel den Konsum der Gase regelt. Der mit dem Kinetographen beschäftigte Angestellte Vellac machte die Vornahme, daß die Lampe schlecht brannte, da der Sauerstoff in nicht genügendem Maße zuströmte. Er öffnete deshalb den Hahn des Sauerstoff-Behälters, und das Gas strömte mit solcher Heftigkeit heraus, daß die Flamme aus dem Kolben hervorströmte und die einen Vorhang in Brand setzte, was um so leichter war, als die Luft in dem Operationszimmer stark mit Aether vermischt war. Die Lampe erlosch, und das verberende Element griff mit rasender Geschwindigkeit um sich.

Große Entrüstung ruft ein schamloser Schacher hervor, der mit Erklärungen angeblüh vermischt Personen getrieben wurde. Um den Familien der Opfer deren Personenbestimmung zu erleichtern, hatte der Polizeipräsident angeordnet, daß nur diejenigen Personen in die Leichenhalle des Industriepalastes zugelassen würden, die sich mit einer Bestätigung des Polizei-Kommissars darüber ausweisen konnten, daß sie die Auhweiser einer Person angezeigt hätten. Nun den sensationellsten Engländern und Amerikanern, die zu dem Zweck, die Leichen anzuzeigen, schauten sich gewisse Gastgänger und Angestellte nicht, das Verbot zu übertreten und Personen anzumelden und die Bestätigungen gegen einen hohen Betrag zu verkaufen. Die Polizeibeamten machten die Wahrnehmung, daß allzu viele Engländer in der Leichenhalle herumlungerten, und fragten deshalb einige von ihnen, was sie denn eigentlich da suchten. Da diese es selbst nicht wußten, wurde der Sache weiter nachgeforscht und so der schmachtliche Mißbrauch entdeckt, der nicht ungeahndet bleiben wird, da die Polizeikommissare die Namen und Adressen derjenigen Personen besitzen, die vor ihnen die vorgeschriebene Erklärung abgegeben hatten.

Einleitung von Friedensverhandlungen.

Die griechische Regierung hat den Mächten die Zurückberufung von 25 Offizieren und zwei Kompagnien Sapens aus Kreta mitgeteilt und die Forderung gemacht, daß die anderen Truppen innerhalb einer kurzen Frist aus Kreta zurückberufen werden würden. Nach dieser Erklärung boten die Mächte ihre Vermittelung zwischen Griechenland und der Türkei an, indem sie gleichzeitig verlangten, Griechenland solle die Wahrnehmung seiner Interessen ohne Vorbehalt in die Hände Europas legen. Das überlegte sich die griechische Regierung noch, wird wohl aber schließlich froh sein, wenn die Mächte den türkischen Siegen Einhalt gebieten. Die Nachricht von einem Waffenstillstand ist bald zu erwarten.

Oberst Vassos ist, von Kreta zurückgekehrt, diesen Sonntag früh in Athen eingetroffen. Osman Pascha ist nach Konstantinopel zurückgekehrt und Edhem Pascha ist nach Marjashall der gesammten türkischen Operationsarmee in Thessalien gemacht worden; Oberkommandeur der türkischen Armee in Epirus ist Said-Eddin geworden.

Edhem Pascha befindet sich gegenwärtig in Velestino. Er empfing dort den französischen und den englischen Konsul, welche ihm im Namen aller Konsulen anzeigten, daß die griechischen Truppen Wolo geräumt, nachdem sie, wie in Larissa, die Sträflinge in Freiheit gesetzt hatten. Die Konsulen baten Edhem, Truppen-Abtheilungen nach Wolo zu entsenden, um die Stadt zu besetzen und für Ordnung und Sicherheit zu sorgen. Hierauf wurden zehn türkische Bataillone nach Wolo geschickt, die am Sonnabend Vormittag in die Stadt einzogen.

Die türkische Kavallerie ist am Sonnabend in die Gegend von Domokos vorgezogen, wo die griechischen Truppen unter dem Kronprinzen Konstantin sich verschanzt haben. Die griechische Distanz hält, wie aus Athen berichtet wird, noch alle Flüsse über das Dithyrgebirge besetzt.

Seit Sonnabend sind die Küsten des Epirus und ein Theil des Golfes von Saloniki in Wotabegustand erfüllt worden. In Saloniki's Hafen lagen vor kurzem (wie aus einem dem Geselligen zur Verfügung gestellten Privatbriefe aus Saloniki herorgeht) nur zwei türkische Kriegsschiffe, hölzernen Kaften, die am Kai angebunden sind, damit sie mit dem Lande Fühlung haben. Die Hafenbesetzung soll miserabel sein. In Saloniki befürchtet man, daß jeden Augenblick griechische Kriegsschiffe einfahren und

den Bazarhof zerstören werden. Alle türkischen Zufuhren von Nachschub, Proviant u. für Edhem Paschas Armee würden dadurch sehr erschwert werden.

Berlin, den 10. Mai.

Das Kaiserpaar traf mit den kaiserlichen Kindern, den Prinzen August und Oskar, sowie der Prinzessin Viktoria Luise, der Prinzessin Feodora von Schleswig-Holstein und dem Gefolge am Sonntag gegen 10 Uhr Vormittags in Kurlzel (Kotzingen) ein. Jeder offizielle Empfang war verboten. Am Bahnhofs waren anwesend der kommandierende General des 16. Armeekorps, General Graf v. Häßler, der Bezirkspräsident Hr. v. Hammerstein, der Kreisdirektor und der Bürgermeister von Kurlzel. Zwei kleine Mädchen aus dem Orte überreichten der Kaiserin einen Blumenstrauß, andere Mädchen sagten Gedächtnisse in deutscher Sprache auf. Der Kaiser und die Kaiserin fuhren dann im offenen Wagen mit den Prinzen und dem gesammten Gefolge zur Kirche; nur die kleine Prinzessin fuhr sofort nach Schloß Urville, wohin das Kaiserpaar nach Beendigung des Gottesdienstes folgte. Abends fand keine Tafel im Schloße statt. Eingeladen sind der Statthalter von Elsaß-Lothringen, Fürst zu Hohenlohe-Langenburg, und Gemahlin, General der Kavallerie Graf Häßler, Bezirkspräsident Hr. v. Hammerstein mit Gemahlin. Das Wetter ist trübe und kalt, es herrscht rauher Wind.

In Gegenwart des Kaiserpaars sind die beiden neuen Garnisonkirchen in der Berliner Hafenstraße diesen Sonntag feierlich geweiht worden. Die evangelische Garnisonkirche am Kaiser Friedrichsplatz ist vom Bauherrn Hoftheater in frühgotischem Stil ausgeführt. Die katholische Garnisonkirche, die inmitten der Waldbestände der Hohenstraße liegt, wurde mit einem dem Kriegsmünsterium durch den Reichshaushaltsetat zur Verfügung gestellten Betrag von 780000 Mk. nach den Entwürfen des Regierungsbaumeisters Mentze (von dem auch der Plan der Graudenzer neuen evangelischen Kirche herrührt) vom Regierungsbaumeister Otto Hohn in romanischem Styl erbaut und zeichnet sich namentlich durch den Glanz der inneren Ausstattung aus.

Graf Schuvalow ist am Sonnabend in Potsdam eingetroffen und hat sich alsbald nach der ihm vom Kaiser zur Verfügung gestellten Villa Zingheim begeben, in welcher er Wohnung nimmt. Das Befinden des Grafen ist gut.

Unter dem Protektorat des Regenten Herzogs Johann Albrecht von Mecklenburg-Schwerin hat sich in Schwerin ein Ausschuß gebildet zur Erwerbung eines Denkmals für den verstorbenen Staatssekretär Dr. v. Stephan.

Das Herrenhaus hält seine nächste Sitzung am 21. Mai ab.

Das neue Geschütz der Feldartillerie, das sich, wie schon erwähnt, der Kaiser neulich von einer reitenden Batterie des 2. Garde-Feld-Artillerieregiments hat vorgezieren lassen, und mit dem eine Batterie jetzt 60 Schuß in der Minute abgeben kann, schießt die neuen Schrapnels mit Aufschlagabstand bis 8000 Meter, also auf eine Entfernungen von mehr als einer deutschen Meile. Der Wrenngünder ist bis auf 6000 Meter stellbar. Die neue Hemppornvorrichtung — ein sehr breiter, starker Spaten am Safettenhahn, der sich beim ersten Schuß festgründ und den Rücklauf völlig aufhebt — trägt auch wesentlich zur Beschleunigung der Bedienung bei, da die Mannschaft jetzt ruhig am Geschütz stehen bleiben, und der Mann Nr. 2 sofort nach dem Schuß wieder richten kann, und zwar allein, ohne Hilfe des anderen Richtanoniens, da jetzt auch die seitliche Verchiebung des Rohres durch eine Kurbel leicht vor sich geht. Das neue Geschütz ist in aller Stille eingeführt worden; wenn der Reichstag die Mittel bewilligt haben wird, werden sämtliche Artillerieregimenter sofort im Besitz des neuen Geschützes sein.

Oesterreich-Ungarn. Als Folge der neulichen Vorgänge im Abgeordnetenhaus sind am Sonnabend Vormittag zwischen dem deutsch-nationalen Abgeordneten Wolf und dem Jungtschechen Horica ein Säbelduell statt, bei welchem Wolf an der rechten Hand leicht, Horica ebenfalls an der rechten Hand ziemlich schwer verwundet wurde. Wolf hat noch mehrere andere jungtschechische Abgeordnete gefordert.

Der Westpreussische Reiter-Verein

veranstaltete am Sonntag unter großer Theilnahme sein Frühjahrs-Rennen, welchem von der Tribüne aus auch Herr Oberpräsident v. Goltz er nebst Familie bewohnte. Als Richter fungirte, wie bisher stets, Herr Dersk Radens, der Kommandeur des 1. Leibhuzaren-Regiments. Der Verlauf der Rennen gestaltete sich, wie folgt:

Eröffnungss-Rennen, Preis 200 Mk. dem ersten, 50 Mk. dem zweiten Pferde, Jagd-Rennen, für Halbblut-Pferde, die noch Maiden und im Besitz von Bewohnern der Provinz Westpreußen sind. Distanz 1200 Meter. Am Start 8 Pferde. Das Feld ging geschlossen vor, doch übernahm bald Lt. v. Reibnitz (1. Aufl.) die Führung und behielt sie auch bis zum Schluß bei. Lt. v. Reibnitz (1. Aufl.) brannet Wallach „Estimo“ siegte nach Belieben mit 105 Längen. Zweiter: Lt. v. Puttkamer auf Mittelmeister du Bois-Ludwig M. S. „Perfianer“.

Rennen der 17. Feld-Artillerie-Brigade, Ehrenpreis den Reitern der ersten drei Pferde, Jagd-Rennen, für Dienstpferde, geritten von aktiven Offizieren der 17. Feld-Artillerie-Brigade, 2000 Meter. Unter Lt. Wegell's (17. Train-Bat.) Führung ging das aus 8 Pferden bestehende Feld geschlossen los. Sieger mit zwei Längen Lt. Wegell auf br. W. „Guttau“, zweiter Lt. F. u. d. (36. Art.) auf br. W. „Marich“, dritter Lt. Bartels (36. Art.) auf schwr. Stute „Nulke“.

Langfuhrer Hunden-Rennen, Ehrenpreis den Reitern des ersten und zweiten Pferdes und 200 Mk. dem Sieger, für oft- und westpreussische Halbblut-Pferde. 2000 Meter. Am Start nur 6 Pferde, von denen Lt. v. Puttkamer's (1. Aufl.) br. St. „Arminhild“, Reiter Lt. v. Reibnitz, leicht das Feld behauptete. Zweiter Lt. v. Madeytzi's (5. Kür.) F. W. „Cito“, dritter Mittelmeister du Bois-Ludwig M. S. „Perfianer“.

Chargenpferd-Jagd-Rennen, Ehrenpreis den Reitern der ersten drei Pferde, für Chargenpferde von Offizieren im Bereich des XVII. Armeekorps und von solchen zu reiten; Pferde, die als Chargenpferde eingestellt, oder solche, die ein Rennen um Geldpreise gewonnen haben, sind ausgeschlossen; 2500 Meter. Am Start 4 Pferde, von denen bald ausbrach. Sieger bequemt mit 3 Längen Lt. v. Reibnitz (1. Aufl.) auf seiner Sch. St. „Nabe“, zweiter Lt. v. Ziegewitz (1. Aufl.) Sch. W. „König“, dritter Lt. v. Puttkamer's (1. Aufl.) Sch. St. „Da“.

Preis von Danzig, Ehrenpreis von Freunden des Sports aus der Stadt Danzig dem Ersten, Ehrenpreis vom Verein dem Zweiten und Dritten, Jagd-Rennen, für Pferde aller Länder, 3500 Meter. Am Start nur 3 Pferde, von denen nach hartem Kampfe Lt. v. Wachtmeister's (4. Ul.) br. W. „Allegro“ mit einer Rasenlänge Sieger blieb. Zweiter Lt. v. Rogel (5. Kür.) auf Lt. v. Nieomowski's (5. Kür.) br. W. „Soyshorn“, dritter Lt. v. Kala u. v. v. v. (1. Aufl.) br. W. „Partikularität“. Der dritte Preis wurde nicht gegeben, da nur drei Pferde liefen; der letzte Reiter ging also leer aus.

Damenpreis-Jagd-Rennen, Ehrenpreis, gegeben von Damen der Stadt Danzig und Umgegend dem Sieger, Ehrenpreis vom Verein dem Zweiten und Dritten, für Pferde aller Länder und für Herren-Reiter, welche ihren Wohnsitz in Westpreußen haben, 3500 Meter. Am Start 3 Pferde. Erster Lt. v. Reibnitz (1. Aufl.) auf br. St. „Raffarah“, zweiter Lt. v. Puttkamer (1. Aufl.) auf Sch. W.

Am 6. d. M. verstarb in Duisburg a. N. nach kurzem Leiden unsere liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter die Wittwe **Caroline Orłowski** im 67. Lebensjahre, welches allen Bekannten tiefbetäubt angezeigt [1927] **Graudenz**, den 10. Mai 1897. Feldweibel Müller u. Frau Hulda, geb. Orłowski.

9225] Gestern früh starb plötzlich mein lieber Sohn, meiner guter Bruder und Schwager, der Kaufmann **Adolf Reichert** im 44. Lebensjahre, was wir hiermit tiefbetäubt anzeigen **Neuenburg Wpr.** den 8. Mai 1897. Die trauernden Hinterbliebenen.

Nach kurzer Krankheit entschlief launf. im 91. Lebensjahre unser lieber Vater, Großvater, Urgroßvater und Onkel **Carl Ernst Schilka** tief betrauert von seinen Kindern [1917] **Gottschalk**, den 7. Mai 1897. Die Beerdigung findet von Gottschalk aus Montag d. 10. Mai, Nachmitt. 5 Uhr statt.

9301] Heute Nachmitt. 3 Uhr verschied nach langem qualvollen Leiden mein lieber Sohn, unser guter Bruder, Schwager u. Onkel, der Vetterherr **Conrad Werner**. **Kudwid**, d. 9. Mai 97. Namens der trauernden Hinterbliebenen. **Friedrich Werner**. Die Beerdigung findet Donnerstag, den 13. Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

9221] Für die zahlreichen Freunde liebevoller, herzlichster Theilnahme bei dem Hinscheiden unserer unergreiflichen, theuren Schwiegertochter, Schwester und Schwägerin, Frau **Sara Hirschfeld** geb. Goldfarb aus Marienwerder Wpr. sprechen wir hierdurch unser innigst. Dank aus. **Trauernd. Hinterbl.** Marienwerder, Hr. Starogard, Thörn, Stein, Seib, Dähfeld, Schwieberten Hof u. v.

Privatimpfung in meiner Wohnung (im Hause des Herrn Braun), am 20., 27. Mai, 3. und 10 Juni, Nachm. 4 Uhr. Vorherige Anmeldung erbeten. [1916] **Dr. Jacob, prakt. Arzt, Zablonowo Wpr.**

Drainagen und sonstige **Meliorationen** sowie Aufstellung der hierzu erforderlichen speziellen Projekte für zu bildende Gewässerkanäle, welche Gelder aus dem Meliorationshilfsfonds zu entnehmen beabsichtigen, auch Ausführung von solchen Arbeiten u. Projekten auf künftigen Domänen und Privatgütern für's nachgemäss **E. Wünderlich**, Kulturingenieur, Protokollschreiber, Zeugnisse aus meiner 25-jährigen Praxis zur Verfügung. [1925] **Schmiedeeiserne Grab- und Frontgitter, Chore, Fenster, Ornamente, Garten-Möbel etc.** fertigt als Spezialität sauber und billigst [1876] **F. Mögeli, Graudenz**, Schlosserei mit Dampftrieb.

Nordlandreisen.

Grösster Comfort. — Niedrige Preise. — Beste Jahreszeit.

19. Juni, Dauer 35 Tage, Preis M. 1300. 7. Juli, Dauer 45 Tage, Preis M. 1600.
14. Juli, " 38 " " " 1250. 14. Juli, " 35 " " " 1300.
27. Juli, " 22 " " " 650. 15. August, " 35 " " " 500.

Nordkapfahrten. Schönste Touren durchs Land. Mitternachts-Sonne.

Billige Sonderfahrten

bis zum **Nordkap.** nach **Stockholm.**

5. Juli, Dauer 30 Tage, Preis M. 1050. Vom 31. Mai ab Jeden Montag. Landtour von Odde durch Thelemarken. (5 Tage in Stockholm.) Preis M. 200.

Im Preise: Fahrten, Führung, Verpflegung, Besichtigungen, Ausflüge, Trinkgelder etc.

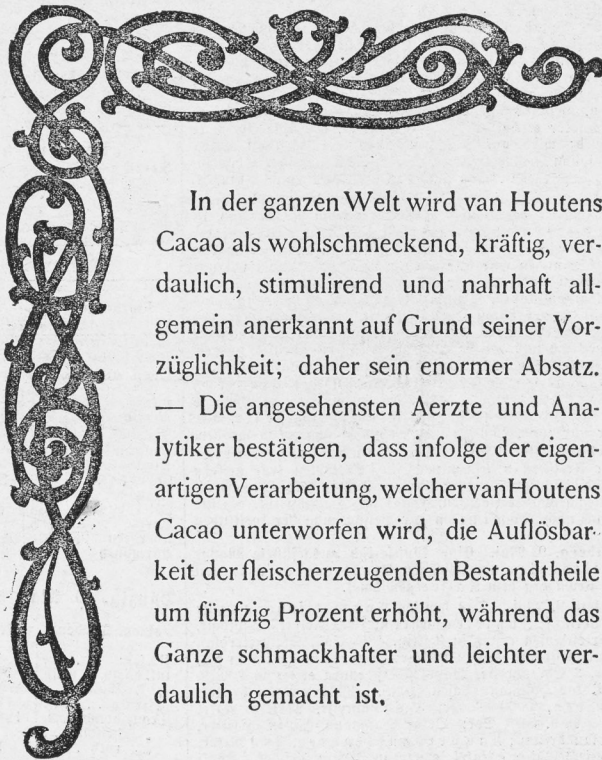
Verkauf von Eisenbahn- und Dampfschiff-Billets in Jeder beliebigen Zusammenstellung und von jeder grösseren Station anfangend für In- und Ausland. [19205]

Programme und Fahrtschein-Verzeichnisse gratis in

Carl Stangen's Reise-Bureau

Berlin W., Mohrenstrasse 10.

Gegründet 1868. Nicht zu verwechseln mit neu entstandenen Reiseunternehmungen, die eine ähnliche Firma angenommen haben.



In der ganzen Welt wird van Houtens Cacao als wohlschmeckend, kräftig, verdaulich, stimulirend und nahrhaft allgemein anerkannt auf Grund seiner Vorzüglichkeit; daher sein enormer Absatz. — Die angesehensten Aerzte und Analytiker bestätigen, dass infolge der eigenartigen Verarbeitung, welcher van Houtens Cacao unterworfen wird, die Auflösbarkeit der fleischerzeugenden Bestandtheile um fünfzig Prozent erhöht, während das Ganze schmackhafter und leichter verdaulich gemacht ist.

7882] Niederlage van Houtens Cacao in Graudenz bei Fritz Kyser.
Niederlage van Houtens Cacao in Graudenz bei Paul Schirmacher, Getreidemarkt 30 und Marienwerderstrasse 19.

Lieben Sie es, die in jeder Beziehung vorzüglichste und dauerhafteste Gras- oder Getreide-Mähmaschine zu besitzen, so lassen Sie Druckfaden über [17946] **Mähmaschinen** von **Hodam & Ressler, Danzig** gratis und franco kommen.

9245] Ein Control-Kasse-**Chek-Drucker** Fabrikat der National-Cash-Register-Company, welche 1000 Mk. gekostet und nur drei Wochen im Gebrauch gewesen ist, ist für 600 Mk. zu verkaufen. S. Grodzki, Strassburga Wpr. Englische **Wäscherollen** als Spezialität empfiehlt zu billigsten Preisen. [17285] **A. Neumann, Maschinenfabrik, Bitterfeld.**

Vorschriftsmässige **Formulare** zur **Reklamation** gegen die Einkommensteuer **Bogen 7 Bg.**, nach Auswärts (mit Porto) 10 Bg., zu haben in **Gustav Röhre's Buchdruckerei** (Druckerei des Gefelligen) 6863] Graudenz.

Grabdenkmäler nur echtes Material und [14233] **Grab-Einfassungen** empfiehlt bei größter Auswahl **C. Matthias, Elbing, Schleusendamm 1.** Kunststeinsarbit und Steinmetz-Werkstätte.

Denkbar bill. direkte Bezugsquelle f. **Hand- u. Schießgewehre** bei **Ludwig u. Neuberger**, im erstklass. **Fahrräder f. Jagd u. Sport.** Illust. Catalog. gratis u. franco d. **Gewehr- u. Fahrradfabrik v. H. Burgsmüller, Freisenen.**

Sanatorium v. prakt. Arzt Dr. med. P. Schulz, Königsberg i. Pr., **Gulsen, Bahndr. 12.** Borz. Heilkr. b. inn. u. äuss. Kranth. Kurm.; Wasser i. a. **Mineralbäder, Diät, Electric., Luft- u. Sonnenb., Massage etc.** Preis v. Tag u. N. 4,50 an. **Ebrecht's Sanat. Bm. 7-10 U.** im **Wob. Tragh. Kirchenstr. 30.** vis-à-vis d. **Steind. Kirchenpl.** Bm. 11-12 U., Bm. 5-6 U.

7682] Zu meinem Neubau in **Zoppot**, am Markt und Seeuferende, sind noch

mehrere Läden

per 1. Juli a. c. zu vermieten. Respekt. wollt. sich melden. **A. Fast, Danzig, Langenmarkt 33/34.**

Jede Art [18762] **Metall-dreherei und Gewindeschneiden** übernimmt billigst **F. Mögeli, Graudenz.**

Apfelwein vorzüglichster Qualität, nur aus erlesenem Obst getestert, verkauft in Gebinden von 30 L. aufwärts zu 40 Bg. per L. und in Krüben von 25 Flaschen an zu 35 Bg. per Fl., alles bahntfrei bis **Kellerei Linde Westpr. Dr. J. Schlimann.** Wiederverkäufern wird Rabatt gewährt. [19238]

Wohnungen. Ein **Essladen** i. Graudenz zu jed. Geschäftsbz., nebst Wohnung u. v. Nebengebäud., zum 1. Okt. billig zu vermieten. **Wrl. Weid. u. Nr. 9298 a. d. Gefelligen.**

Baden in der Nähe des Marktes gelegen, worin ein **Werk-, Milch- und Dorfmilch-Geschäft** mit gutem Erfolg betrieben wird, ist vom 1. Oktober anderweitig zu vermieten. Näheres bei [19150] **E. Krüger, Ziegenlestr. 11.**

Seebad Heubude. Villa Viktoria möbl. Sommerwohnung, z. verm.

Culmsee. 8846] Ein im guten Gange befindliches

Kolonialwaar-Gesch. mit Ausdient habe vom 1. Juli cr. zu vermieten. **Ad. Denschel, Culmsee.**

Thorn. 8843] Ein großer **Geschäfts-Keller** in welchem ca. 15 bis 20 Jahre ein Bierverlagsgeschäft betrieben wurde, mit eingerichteter großer Küche, Gas- und Wasserleitung, zu jedem Geschäft sich eignend, ist ver sofort oder 1. Oktober zu vermieten. **Gustav Seyer, Thorn, Culmstr. 12.**

Thorn. Ein **Geschäfts-Keller** in Thorn, **Wrl. Weid. Nr. 20**, vollständig zu vermieten. [19236] **H. Kirme, Thorn.**

Thorn. Großer **Laden** in Thorn, **Seegerstr. Nr. 25**, mit 2 Schaufenstern, worin seit 10 J. e. **Wib- u. Weibw. Gesch.** m. gut. Erf. betr., per 1. Okt. 97 zu verm. **J. Jacobson jun. in Thorn.**

Marienwerder. 9171] Ein **Wohn- u. Stud.** m. beizbar. Vertheid. u. **Wagenverm.** v. 1. Oktob. d. Js. **Marawa'ski, Marienwerder, Kelmwiederstr. 4.**

Schillinnen **Lustort b. Romiter Haide** am **See**, in **Radelholz** umgeben, embl. f. **Sommerwohnungen** mit Pension. **Anfr. sind an Vouilleme, Schillinnen v. Golbaw z. richt.**

Schneidemühl. Ein großer **Laden** mit zwei Schaufenstern ist sofort oder später für 300 Mark per Anno zu vermieten. [17216] Derselbe eignet sich der außerordentlich guten Lage wegen, außer **Kolonialwaaren- u. Destillation**, für jedes Geschäft. Näheres bei **Jeh. Schneidemühl, Brauerei Nr. 1.**

Inowrazlaw. Läden nebst angrenzender Wohnung, in welchem seit vielen Jahren ein **Schankgeschäft** mit Erfolg betrieben wurde, ist vom 1. Juli 1897 zu verpachten. Näheres Auskunft ertheilt [19248] **Frau W. Neumann, Inowrazlaw, Friedländerstr. 32.**

Verleim **Landwirtschaftlich. Verein Podwitz-Lunau.** [15966] **Eibung: Donnerstag den 13. Mai.**

Vergnügungen **Mühle Vorshloß Roggenhausen.** Sonntag, den 16. Mai: **Erstes**

Garten-Konzert von der Kapelle des Regts. **Graf Schwerin** (3. Bann.) Nr. 14 unter Leitung ihres Dirigenten **S. Nolte.** **Antonia Nachm. 4 Uhr.** **Entrée 50 Bg.** [19327] **Nach dem Konzert Tanz.** Um zahlreichen Besuch bittet **A. Nietz.**

Culm. Sonntag, den 16. Mai cr. im **Kaiser Wilhelm-Schützenhaus**, von 4 Uhr ab

Garten-Konzert der **Jägerkappelle.** am 7. Mai: **Theateraufführungen: Geburtstagsfeste.**

Schwant in 1 Akt v. **H. Arnold.** **Ein Stündchen im Kontor.** **Boße** mit **Gejang** in 1 Akt von **E. Faber.** [19250] **Darnach öffentl. Verloofung.** **Zum Schluss Tanz.** **Entrée** an der **Kasse** für einzelne **Besucher** 30 Bg. **Familien-** **billets** für 3 Personen 70 Bg. **Entrée** an der **Kasse** für **Theater-** **aufführungen**, die auch für das **Konzert** Geltung haben, **num-** **merierte** **Stühle** im **Vorverkauf** in der **Drukerer** von **Brandt** 1,25 Mk., an der **Kasse** 1,50 Mk. **Schülerbillets** 50 Bg. **Der Vorstand** **d. vaterländ. Frauenvereins.**

Schützenhaus **Neustadt Wpr.** herrlich im **Walde** gelegen, em- **pfiehlt** sich **Bereinen, Schulen,** **Ausflügeln** zum angenehmen **Ausruhen.** **Stille** **Wald**, gute **Speisen** u. **Getränke** der **Sehens-** **wert** **zeit** **angenehm.** [19175] **Zuhaber** **C. Wick.**

Stadt-Theater Graudenz. **Dienstag, den 11. Mai:** **Novität!** **Novität!** **Mit gänzlich neuer** **glänzend. Ausstattung** **an Kostümen etc.**

Moritur 3 Einakter von **H. Sudermann** **An allen grösseren** **Bühnen** **in sensationellem** **Erfolge** **aufgeführt.** **Erhöhte Preise.** **Loge, Estrade** und **Sperrsitz** **à 2 Mk. 25 Pf.** **Sperrsitz** **hintere** **Reihen** **à 1 Mk. 75 Pf.**, die **übrigen** **Plätze** zu den gewöhnlichen **Preisen.** [19326] **Auch** zu dieser **Vorstellung** **haben** **Abonnements- B.** **illets** **unter** **Zuzahlung** **von à 25 Pf.** **Gültigkeit.** **Es sind bereits so überaus** **viele** **Vorbestellungen** **zu**

Moritur eingegangen, dass die geehrten **Abonnenten** **gebeten** werden **müssen**, **sehr** **frühzeitig** **ihre** **Billets** **abzuhol.** **Mittwoch geschlossen.** **Stadttheater in Bromberg.** **Dienstag: Tannhäuser.** **Oper** **in 3 Akten** von **H. Wagner.** **Mittwoch: Keine Vorstellung.** **26595.**

Sollte es sich wirklich so verhalten? Diesmal fällt es mir schwer, Ihnen zu glauben. Einst waren Sie so glücklich, und nun? Wie kann ein Mädchen in so kurzer Zeit seine Wünsche so völlig ändern? Aber ich will Ihnen wegen alles befehlen. Alles? Was nennen Sie a. v. vernünftig sein? Ich hoffe, ich bin es. Wird auch nie etwas mit der Reisebegleitung sein? Wenden Sie über „Wort-falten“? Nun können Sie wohl ruhig alles vernehmen. [19298]

Sammlichen **Exem-** **plaren** **der** **beutigen** **Nummer** **liegt** **eine** **Empfehlung** **mit** **1897er** **Adressenkalender** **des** **Landesverbandes** **des** **Ammer-** **bacher** **in** **Angsburg** **bei** **montag** **nach** **ganz** **besonders** **aufmerksam** **gemacht** **wird.** [19328] **Heute 3 Blätter.**

Aus der Provinz.

Grandenz, den 10. Mai.

Grundbesitzverteilung der Schnellzüge. Neuerdings wird von der Eisenbahnverwaltung besonderer Werth darauf gelegt, daß diejenigen Züge, welche in den für das Publikum bestimmten Fahrplänen als Schnellzüge bezeichnet sind, auch mit einer angemessenen Grundgeschwindigkeit gefahren werden. Diese Geschwindigkeit soll grundsätzlich mindestens auf 75 Kilometer in der Stunde angenommen und nur ausnahmsweise niedriger bemessen werden.

Verabschiedung direkter Fahrkarten von Danzig nach Kiel. Am 15. d. Mts. treten von Danzig Hauptbahnhof nach Kiel über Stolp-Stettin-Libsch-Oldesloe die nachstehenden Beförderungspreise in Kraft: Einfache Fahrarten, gültig für alle Züge I. Klasse 68,80 Mk., II. Klasse 50,40 Mk., III. Klasse 35,90 Mk.; Rückfahrarten, Gültigkeitsdauer 9 Tage, I. Klasse 94,30 Mk., II. Klasse 69,40 Mk., III. Klasse 47,80 Mk.; Militärfahrarten 11,50 Mk. Bei Benutzung von D-Zügen ist die tarifmäßige Nachgebühr zu entrichten. Die Gepäckfracht für je 10 kg. beträgt 3,71 Mk. Die Rückfahrkarten gelten zur Rückreise von Kiel nach Danzig auch über Gütin-Libsch-Stettin-Stolp.

Frachtmäßigungen für Ausstellungsgegenstände. Seitens der Eisenbahnverwaltung sind für die auf den nachbezeichneten Ausstellungen ausgestellt gewesenen und unterkaut gebliebenen Thiere und Gegenstände auf den Strecken der Eisenbahndirektionsbezirke Bromberg, Danzig und Königsberg und der Königsberg-Kranzer Eisenbahn die üblichen Frachtbegünstigungen gewährt worden: Ausstellung von Luxus-Ferden in Königsberg (Pr.) vom 22. bis 25. Mai, Ausstellung von Heerdviehstücken in Insterburg am 14. Mai, Thierschau in Lyck am 18. Mai, in Insterburg am 19. Mai, in Tilsit am 20. Mai, Prämierung von Pferden in Insterburg am 11. Juni und Mitte September 1897, Ausstellung von Rindviehstuchmaterial in Königsberg Pr. am 10. und 11. Juni. Für die in der Zeit vom 22. bis 24. Mai d. J. in Bromberg stattfindende Internationale Hundausstellung sind die Frachtbegünstigungen auf sämtlichen Strecken der Preussischen Staatsbahnen und Königsberg-Kranzer Eisenbahn gewährt. Die Rückbeförderung muß jedoch innerhalb 8 Tagen, bei der Ausstellung in Bromberg innerhalb 4 Wochen nach Schluß der Ausstellung, erfolgen.

Fahrpreisermäßigungen für Taubstumme. Es ist vorgekommen, daß Vorkinder von Taubstummenvereinen Empfehlungen zur Erlangung von Militär-Fahrarten mit der Berechtigung zur Fahrt in der dritten Wagenklasse an Taubstumme ausgestellt haben. Diese Empfehlungen sind wertlos. Die Fahrkartenausgaben sind angewiesen worden, nach den Bestimmungen zu § 11 der Verkehrsordnung zu verfahren, nach welchen die Fahrpreisermäßigung nur solchen Taubstummen gewährt werden darf, die eine den Bedingungen entsprechende Empfehlung des Vorstandes des öffentlichen Taubstummenvereins anfallen vorgeigen. Bescheinigungen der erst gedachten Art werden unter keinen Umständen beachtet.

Von der Zollverwaltung. Dem Rebenzollamt Dlotowen im Hauptzollamtsbezirk Johannsburg ist die Befugnis beigelegt worden, im Durchgangsverkehr Begleitgeldern I für Pferde auf das Hauptzollamt in Hamburg und die Rebenzollämter zu Dalheim, Herbstal, Rowant und St. Avricourt auszufertigen.

Personalen bei der Eisenbahn. Pensionist ist der Eisenbahn-Betriebs-Sekretär Knospe in Königsberg i. P. Ernann ist der Bahnhofsmeister Wehmann in Kreuz zum Bahnhofsmeister I. Klasse. Verest ist der Bahnhofsmeister-Diätar Schymanski von Znowobraw nach Kolmar i. P. zur Uebernahme der Verwaltung der Bahnhofsmeisterei 84 a. Dem Vorarbeiter Domeraat und dem Arbeiter Sjozuch in Bromberg, dem Streckenarbeiter Damczyk und Krüger in Tremeßen, dem Werkzeugschlosser Spang und Schlosser Romanowski in Sjerode und dem Schlosser Jungmann in Königsberg i. P. sind nach zurückgelegter 25-jähriger Beschäftigung im Eisenbahndienste Belohnungen von je 30 Mark bewilligt worden.

Personalen beim Gericht. Dem Justizrat Masche in Stettin ist die nachgesuchte Entlassung aus dem Amte erteilt und ihm zugleich der Nothe Alwoboden dritter Klasse mit der Stelle verliehen; der Rechtsanwalt Rosenfeld in Dramburg ist zum Notar und der Referendar Kettner im Bezirk des Oberlandesgerichts Stettin zum Gerichtsassessor ernannt.

Personalen bei der Regierung. Der Regierungsassessor Noth zu Danzig ist der Regierung zu Königsberg überwiesen worden. Der Regierungsreferendar Romanowski aus Gumbinnen hat die zweite Staatsprüfung für den höheren Verwaltungsdienst bestanden.

Der beim Pönerer Provinzial-Schulcollegium beschäftigte Gerichts-Assessor Dr. Peters ist zum Regierungs-Assessor ernannt und ihm die Verwaltung der Stelle des Justizrats und Verwaltungsrats beim Provinzial-Schulcollegium in Posen übertragen worden.

Personalen bei der Wasserbauverwaltung. Der Wasserbauinspektor Amszus in Posen ist nach Tilsit versetzt. [Besetzung.] Der seitigerseige Beigeordnete (zweite Bürgermeister) Ledwig in Schneidemühl ist als Bürgermeister der Stadt Wittenberge auf zwölf Jahre bestätigt worden.

Zum Amtsvorsteher des Amtsbezirks Traumpfen, Kreis Danziger Höhe, ist der Gutsbesitzer Brandt zu Gr. Traumpfen auf eine fernere Amtsdauer von 6 Jahren ernannt.

Maul- und Klauenpeuche. Die Peuche ist unter dem Viehbestande des Besitzers Otto Krause in Rosenthal, Kreis Grandenz, ausgebrochen, unter dem Viehbestande des Gutes Ramutzen, Kreis Grandenz, erloschen.

Taschnow, 9. Mai. Gestern Nachmittag traf der Bischof Dr. Redner hier ein, um zur Firmung nach Leuberg zu fahren. Er wurde von 27 Weibern in polnischer Tracht nach L. geleitet. Heute waren so viele Anbändige in L., daß die Kirche sie nicht fassen konnte.

Culin, 8. Mai. In der heutigen Sitzung des Kreis-Lehrervereins wurde beschlossen, zum Lehrer-Denkmal den vorhandenen Ueberschuß eines gesammelten Denkmal-Fonds in Höhe von 11 Mark zu stiften. Zur Vertreterversammlung des Provinzial-Lehrervereins wurden die Herren Sauter und Paulke-Culin und Dr. Heintz, zu deren Vertretern die Herren Zander-Meiss, Crapentin-Culin und Nummer-Kammer gewählt.

Der Vaterländische Frauenverein veranstaltete am 16. d. Mts. eine Verlosung. Von den zum Wager im Winter gegebenen Sachen sind einige zum Theil recht werthvolle Gegenstände unverkauflich geblieben. Um diese und noch andere dazu gekaufte zu verlosen, hat der Herr Oberpräsident eine Lotterie von 400 Loosen gestattet. Mit der Verlosung sollen ein Gartenkonzert der Jägerkavalle und Theateraufführungen verbunden werden; ein Tanz soll den Schluß bilden.

Culmsfeld, 9. Mai. In der Sitzung des freien Lehrervereins erstattete der Schriftführer Herr Schütz-Culmsfeld den Jahresbericht. Der Verein zählt gegenwärtig 22 Mitglieder.

Zu Delegirten für die Provinziallehrerverammlung wurden die Herren Polaszek-Culmsfeld, Plewka-Strasnowo, zu deren Vertretern die Herren Winkler-Ellenan und Krüger-Windaf gewählt. Die Delegirten sollen dafür stimmen, daß die Provinziallehrerverammlungen jedes Jahr stattfinden. Der Männergesangsverein „Liebertranz“ hielt am Sonnabend eine Generalversammlung ab. In den Vorstand wurden folgende Herren wieder- bzw. neugewählt: zum ersten Vorsitzenden Gerichtsssekretär Dunder, zum stellvertretenden Vorsitzenden Kaufmann Bart, zum Liebermeister Lehrer Wolff, zum Stellvertreter Lehrer Wicher, zum Rentanten Kaufmann v. Prehnann, zum Schriftführer Lehrer Polaszek. Die Rechnungslegung ergab 287,83 Mark Einnahme und 286,60 Mark Ausgabe. Es wurde beschlossen, in diesem Jahre das 25-jährige Jahrestagfest zu begehen und zu diesem Feste die Nachbargesangsvereine einzuladen.

Podgorz, 9. Mai. Gestern hatten sich die Lehrer aus dem links der Weichsel gelegenen Theile des Kreises Thorn hier versammelt, um über die Gründung eines Lehrervereins zu verhandeln. Es wurde beschlossen, den Verein mit dem Sitz in Podgorz zu gründen. In den Vorstand wurden folgende Herren gewählt: Vorsteher 1., Wöjke 2., Vorsitzender, Fenske-Rudak 1., Nippa 2. Schriftführer, Roskwaitski Kaszenwart und Kujath Gelangs-Direktor.

Golub, 9. Mai. Zum Delegirten für die Provinzial-Lehrerverammlung in Grandenz ist Herr Lehrer Knechtel vom hiesigen Lehrerverein gewählt worden. Herr Landes-trigonometrischer Rechnungsrat Dtko aus Berlin weilte in diesen Tagen hier, um mit Hilfe eines Militärkommandos auf der Feld-mart des Herrn Gutbesizers Lieberkühn in Schloß Golau zum Zwecke trigonometrischer Aufnahmen und Vermessungen eine Erkundungsstation zu errichten. Der dazu aus Holz erbaute Thurm ist 40 Meter hoch und soll im nächsten Jahre durch einen eisernen ersetzt werden. Heute kehrte ein pensionirter Driessträger aus Wrielen in einem hiesigen Gasthose ein. Nachdem er einige Glas Bier getrunken hatte, schlief er ein und fiel dabei vom Stuhl auf den Fußboden. Der Wirth, welcher glaubte, daß er zuviel getrunken hätte, hob ihn auf und setzte ihn auf die Bank. Jedoch auch von dort fiel der Mann herunter. Als die Anwesenden näher zutraten, wurden sie gewahrt, daß der Mann todt war. Eine Anzahl höherer Offiziere traf in diesen Tagen aus Straßburg zum Zwecke einer Liebes-reise hier ein.

Gerwinow, 8. Mai. Ein betrübender Unglücksfall ereignete sich gestern auf dem Gute Kopitkowo. Der 73-jährige Arbeiter Karpus, welcher beim Häufelschneiden beschäftigt war, geteilt in das Zahngetriebe der Maschine und erlitt hierbei so schwere Verletzungen, daß er nach zwei Stunden starb. Karpus hat fast sein ganzes Leben lang dem Orte treu geblieben. In seinem Tode ist er selbst schuld, denn er hatte, als er an der Maschine etwas ordnen wollte, die Pferde von dem Hochwerk nicht losgelassen.

Platow, 9. Mai. Es ist bis jetzt in den meisten jüdischen Gemeinden, so auch hier, Gebrauch gewesen, daß die Gemeindegaben durch Erhebung einer besonders rituellen Schlichte euer aufgebracht werden. Während die Mehrzahl der hiesigen Israeliten, insbesondere die weniger bemittelten, an der alten Sitte festhielt, das Fleisch nur von geschlachteten Thieren zu genießen, halten andere, in der Regel dem wohlhabenderen Stande Angehörige, diesen Gebrauch nicht bürdant für nothwendig, wodurch sie sich aber den Gemeindegaben indirekt entziehen und diese auf die Equiten der ärmeren Bevölkerung wälzen. Deshalb wurde in der jüdischen Gemeinde angelegt, die Umlagen zur Bekreitung der Kultus-bedarfsstoffe nach der Einkommen- bzw. Gewerbe- und Gebäudensteuer aufzubringen, wie es bei den hiesigen christlichen Gemeinden der Fall ist, und die rituelle Schlichte vollständig aufzugeben. Da erboten sich einige besser gestellte Familien, zur Deckung der Gemeindegaben einen freiwilligen Beitrag zu leisten, der jedoch ihren Vermögensverhältnissen nicht entsprechend gewesen sein soll. Die Freunde der direkten Besteuerung wirkten nun dafür, bei der nächsten Repräsentantenwahl nur solche Vertreter zu wählen, welche für die Abschaffung der rituellen Schlichte und für die Einführung der direkten Besteuerung sich würden. Am 25. Oktober 1895 betrat nun diese Partei das Wahllokal. Als aber der Wahlkommissar dem bisherigen Gebrauch entgegen die Wahl nicht durch verdeckte Stimmzettel, sondern durch direkten Zuruf vollziehen ließ, verließen viele Wähler die Synagoge, ohne ihre Stimme abzugeben, andere wiederum stimmten ab, als sie sich vorgenommen hatten, und so siegten die Freunde der alten indirekten Besteuerung mit einer Stimme Mehrheit, so daß von dieser Partei fünf und von der anderen vier Repräsentanten gewählt wurden. Nun stand der Kaufmann Neuweg, welcher den fünf Repräsentanten der einen Partei angehörte, und in einer darauf abgehaltenen Sitzung führte der stellvertretende Vorsitzende Kaufmann Leibdrucker den stellvertretenden Repräsentanten Marcus Druker gemäß § 26 des Statuts für die hiesige Synagogengemeinde als wirklichen Repräsentanten ein, so daß jetzt die Partei, welche die Abschaffung der rituellen Steuer und die Einführung der direkten Steuern beabsichtigt, in der Mehrheit ist. In der Befürchtung, daß es nun durch einen Beschluß der Repräsentanten zur Ausführung des Reformprojekts kommen wird, protestirte die andere Partei gegen die Einführung des bisherigen stellvertretenden Repräsentanten als wirklichen Mitglied beim Herrn Regierungs-Präsidenten und als sie absichtlich beschiedene wurde, beim Herrn Oberpräsidenten. Aber auch von diesem ist die Partei jetzt mit ihrer Beschwerde abgewiesen worden. In einer demnächst einzubehenden Repräsentanten-Versammlung soll nun der Beschluß gefaßt werden, die rituelle Schlichte abzuschaffen, die Synagogengemeindeabhängigen durch direkte Steuern zu becken und diesen Beschluß dem Herrn Regierungspräsidenten zur Bestätigung vorzulegen.

Tischau, 9. Mai. Die Frau des Chauffeuraufsehers R. in Tischau wollte den Mittagstasse wärmen und stellte die Wechschale, ohne den Pfropfen herausgenommen zu haben, in die heiße Dampfröhre. Als sie nach einiger Zeit die Flüssigkeit herausnehmen wollte, sprang der Stöpsel heraus, und der hochgehende Dampf ergoß sich in ihr Gesicht und verbrühte es in solcher Weise, daß ärztliche Hilfe in Anspruch genommen werden mußte. Es ist große Gefahr vorhanden, daß die Frau das Augentlicht verliert.

Zoppot, 9. Mai. Der Lehrerverein Zoppot-Liba hielt hier gestern seine Sitzung ab. Zu Vertretern für die Provinzial-Lehrerverammlung und die Sitzung des Lehrervereins-Unterstützungsvereins in Grandenz wurden die Herren Rektor Jahnke und Lehrer Gerkenberger gewählt. Die Turnvereine des „Strandwinkels“, Danzig, Neufährwässer, Langsühr, Oliva, Zoppot und Neustadt trafen heute zum Kriegsspiel im Olivaer Walde beim Schwendemann zusammen. Nach Beendigung des Spiels wurde in Oliva ein Kommerz abgehalten.

Neustadt, 8. Mai. In der hiesigen Volksschule sind im vergangenen Winter 5081 Kinder Mittagessen an beschränkte hiesige Personen und an Schulkinder aus Waldenburg unentgeltlich verabfolgt worden. Die Einnahme betrug 1615 Mk., die Ausgabe 2067 Mk.

Liegenhof, 9. Mai. Die Liegenhöfer Dampfschiffahrt-Gesellschaft H. Etobbe & Co. hat im Jahre 1896 einen Verlust von 2469,28 Mark erlitten. Die unglücklichen Geschäfts-

ergebnisse rühren von der Auseinandersehung mit der Firma Ad. v. Dießen her, da sich jetzt beide Firmen auf der Strecke Danzig-Liegenhof-Elbing Konkurrenz machen. Die Gesellschaft erzielte im Jahre 1896 nur eine Einnahme von 48 808,38 Mark, die zur Begleichung der Ausgaben nicht ausreichte. Das Aktienkapital beträgt 52 200 Mk., die sonstigen Schulden 45 570,20 Mk. Die Dampfer der Gesellschaft haben einen Buchwerth von 89 000 Mark.

Liebenhül, 9. Mai. Die brave Rettungsthat, von der in Nr. 108, 2. Blatt berichtet wurde, hat sich in Liebenhül und nicht in Liebstadt, wie irrthümlich gesagt war, zugetragen.

Wormditt, 9. Mai. Bei dem großen Brande am Donnerstag ist das 16-jährige Dienstmädchen Thura, welches in den oberen Räumen des Kleefeld'schen Hauses schlief, verschunden; die Thura ist jedenfalls im Rauch erstickt oder verbrannt. Bis jetzt ist die Leiche noch nicht aufgefunden. Dieses Feuer ist seit Dezember 1896 der vierte Brand. Durch die vielen Brände ist jetzt eine Wohnungsnoth entstanden.

Wartschin, 8. Mai. Gestern hielten die Vertreter der hiesigen evangelischen Gemeinde eine Sitzung ab, zu welcher Herr Konfirmandkath Balan aus Posen, sowie Herr Superintendent Schulz aus Wogrowitz erschienen waren. Es wurde der Erweiterungsbau der Kirche verhandelt.

Posen, 8. Mai. (Pos. Tagel.). In dem Städtchen J ist ein katholischer Lehrer Dirigent des nur aus deutschen Mitgliedern bestehenden Männergesangsvereins Jhm wurde es seitens des dortigen katholischen Geistlichen als eine große Einde vorgehalten, daß er einmalig in der evangelischen Kirche Orgel gespielt und am Chorgebänge sich theilhaft hatte, und es wurde ihm daher mit Verjagung der Absolution gedroht, wenn er dies noch einmal thue, und endlich von derselben Seite gerathen, sich mehr des Polnischen (!) zu befleißigen und mehr mit Polen zu verkehren. Dieser Lehrer verheiratete sich kürzlich. Der von ihm geleitete Gesangsverein wollte ihm, seinem Dirigenten, bei der Trauung in der katholischen Kirche durch den Gesang eines der Feiert entsprechenden Liedes seine Dankbarkeit und Anhänglichkeit erweisen und suchte durch seinen Vorstand bei dem Geistlichen persönlich die Genehmigung hierzu nach. Diese wurde jedoch nur unter der Bedingung erteilt, daß der Gesang entweder nur polnisch (!) oder lateinisch (also nur ja nicht deutsch) erfolge. Da der Verein diese Bedingung unter keinen Umständen erfüllen wollte, so wandte sich der Vorstand an das erzbischöfliche Konsistorium in Posen mit der Bitte um gefällige Mittheilung, ob für solche Fälle ein Verbot bestehe, andernfalls aber ein entsprechendes Aufweisung an den Probst. Eine Antwort hierauf ist allerdings nicht (!) eingetroffen, aber mehrere Tage vor der Hochzeit stellte der Probst den Lehrer (für den der Gesang ein Geheimniß bleiben sollte) zur Rede darüber, wie er ein solches Ansuchen an ihn stellen könne. Der Lehrer, der von der Sache keine Ahnung hatte, verzichtete auf des lieben Friedens willen auf die ihm zugegebene Aufmerksamkeit, doch wurde sie ihm nunmehr nach der Trauung in seiner Wohnung erwiehen. Der Geistliche ist von Gerkunst ein Deutscher!

Wargowitz, 8. Mai. Herr Apotheker v. Sitorst hat seine Apotheke an Herrn Apotheker Schauer verkauft.

Frankfurt, 8. Mai. Der Knecht Joseph Wurch, auch Marks genannt, welcher in der Nacht zum Freitag seine Geliebte, die 13-jährige Dienstmagd Agnes Wüsch, durch zwei Revolver-schüsse lebensgefährlich verletz hat, ist heute auf dem Heuboden seines Wirthes in der Eisenbahnstation in Frankfurt am Main hingerichtet worden. Zwei Dienstmädchen waren heute in aller Frühe aus dem Boden mit hineinbrennen beschäftigt, während welcher Arbeit die Mädchen ein wiederholtes Malchen im Heu hörten. Es liefen sogleich zu H. und machten ihm hiervon Mittheilung. Auf Veranlassung des H. unterzog man den Boden einer genaueren Durchsichtigung und fand denn auch den M. Hatte sich mit dem Revolver, welchen er noch bei sich führte, einen Schuß in die rechte Halsseite beigebracht. Die Waffe war noch mit einer scharfen Patrone geladen, die abgefeuert worden war, die abgefeuert waren in der Trommel. M. wurde heute in das hiesige Central-Gefängniß eingeliefert. Fest steht, daß beide, M. und seine Geliebte, weil das Verhältniß nicht ohne Folgen geblieben war, den Tod suchen wollten. Die Geliebte hatte ihren Bräutigam gebeten, sie dann zu erschießen, wenn sie schlief. Dies will er auch gethan haben. Es ist wenig Hoffnung vorhanden, das Mädchen am Leben zu erhalten.

Samoschitz, 9. Mai. Der freie Lehrer-Verein Samoschitz-Margonin-Wiesenhöhe hielt gestern hier eine Sitzung ab. In der in Schlußakte stattgefundenen General-Versammlung wurde als Delegat Herr R. v. v. Helldorow gewählt.

Salken, 8. Mai. Gestern wurde hier durch den Prinzen Carolath die Pferde-musterung abgehalten. Zur Musterung wurden 924 Pferde gestellt, von welchen etwa 300 als brauchbar befunden wurden.

Aus der Provinz Pommern, 9. Mai. Zur Begründung einer Pommerschen Spiritusgenossenschaft laden die Herren Graf Arnim-Schlagenthin-Walpenheide, Graf Königsmarkt-Habern, U. Dienke-Stolzenburg, Wroberg und Dr. Zierold zu einer am 14. Mai im „Hotel de Prusse“ zu Stettin stattzufindenden Versammlung ein.

Stolz, 9. Mai. Der Tagelager Corinth, welcher wegen Sittlichkeitsverbrechens eine längere Gefängnisstrafe zu verbüßen hatte, hat sich gestern im Gefängniß mit seinem Tagelagerthe erhängt.

Dramburg, 7. Mai. Den langjährigen Bemühungen der Gemeinde Virdohla ist es gelungen, beim Eisenbahnminister zum 1. Juni die Einrichtung einer Haltestelle der Bahn Ruhnow-König in ihrem Orte durchzusetzen. Eine zur Feier des 600-jährigen Bestehens unserer Stadt geschriebene Geschichte der Stadt vonz. Oberlehrer Dr. P. van Niefen zu Stettin ist im Buchhandel erschienen.

Wärtsich-Pönerer Grenz, 8. Mai. Am 6. d. Mts. wurde hinter einer Scheune des Dominikus Al-Zomischel die verscharrte Leiche eines neugeborenen Kindes weiblichen Geschlechts gefunden. Die Section der Leiche hat ergeben, daß das Kind nach der Geburt gelebt hat. Als Mutter des Kindes ist das Dienstmädchen R. ermittelt und verhaftet worden.

Strassammer in Grandenz.

Sitzung am 8. Mai.

1) Der Wirtschaftsinpektor Johann Mazurath aus Bratwin, jetzt in Prochn, wurde von der Anstaltung der fahrhäftigen Körperverletzung freigesprochen. Er stand im Sommer 1896 bei dem Gutsbesitzer Schondorf in Bratwin in Stellung. Er hatte keine selbständige Stellung, sondern hatte nur die Befehle seines Dienstherrn auszuführen. Am 21. August wurde Weizen unter Aufsicht des Angeklagten eingefahren. Das Nach war bis oben gefüllt, und die Arbeiter konnten ohne Leiter nicht herunter. Die dazu nöthige Leiter war zerbrochen, und die kleine Leiter war nicht lang genug. Der Angeklagte sagte zu dem hinzutretenden Schondorf, daß die Leute nicht so herunter wollten, und wie sie herunterkommen sollten. Herr Schondorf erwiderte unwillig: „Sie mögen sehen, wie Sie herunter kommen“. Dies sagte der Angeklagte auch den Leuten. Eine jugendliche Arbeiterin glitt an einem Balken glücklich zur Erde. Der 62 Jahre alte kraftlose Arbeiter Wilhelm Priebe aber, der noch-mals um eine Leiter vergeblich bat, versuchte auch das Herab-

Sichere Brodstelle für alleinstehende Damen.

9226) Ein Papier-Geschäft verbunden mit Konfitüren-Handlung, in lebhafter Stadtgegend Danzigs (Neckstadt) und an verkehrsreicher Straßenecke gelegen, soll, da Inhaberin betrauert, abgekauft werden. Zur Uebernahme sind 3000 Mark erforderlich. Reflexanten, die diese seltenen gute Gelegenheit zur Gründung einer durchaus sicheren Nahrungsstelle benutzen wollen, belieben Offerten unter G. 376 postlagernd Danzig niederzulegen.

Gute Brodstellen!

Parzellierung

Der der Landbank zu Berlin gebürigen Groß-Köschlauer Güter-Gesellschaft, welche in der Provinz Pommern im Kreis Heidenburg, Pflanzung ca. 12000 Morgen groß, mit sehr guten Kiefern, Feld-, Torf-, Weiden- und Waldbeständen, dicht am Bahnhof Köschlau Ostw. gelegen. Die Parzellen werden in jeder Größe theils frei-

Mentengütern

zusammen mit den Kiefern, Feld-, Torf-, Weiden und Waldbeständen an deutsche Anstaltler verkauft. Das Land ist eben und eignet sich für jede Getreibeart. Die einzelnen Parzellen werden zu 1/4 ihrer Größe, theils mit Winterung, theils mit Sommerung bestellt, übergeben.

Ziegel werden von der auf dem Gute befindlichen Ziegelei zu mäßigen Preisen den Parzellentäufern abgegeben, ebenso Holz aus dem Gr. Köschlauer Walde. Die Parzellen sind vollkommen mit überaus guter Baumaterialien kostenlos durch die Gutsherrschaft erfolgt. Für die erste Zeit erhält Käufer freie Wohnung. Zum Verkauf kommen auch die beiden Kestlager Seeben und Graßlau in der Größe von je 1000 Morgen bei einer Anpflanzung von ca. 30000 Mark und das Brennereigut Marienhain von 1400 Morgen mit ca. 65000 Mark Kontingent, bei einer Anpflanzung von ca. 50000 Mark; ferner die Feldziegelei Sophienruh von 120 Morgen bei einer Anpflanzung von ca. 6000 Mark. Die Güter liegen unmittelbar am Bahnhof Gr. Köschlau Ostw., und haben alle sehr schöne Kiefern-, Feld- und Weidenbestände, erhalten Käufer Fußweg zur Abholung auf Bahnhof Gr. Köschlau oder Heinrichsdorf-Autobus. Verkauf findet täglich im Anstellungs-Bureau Gr. Köschlau statt. [4306]

Anstellungs-Bureau Gr. Köschlau bei Köschlau Ostw.

Die anerkannt geschmackvollsten

Kleiderstoffe

das Schönste, was in dieser Saison die Mode geschaffen hat, in tausendfacher Muster- auswahl und zu anerkannt billigen Preisen. (Das Meter 45, 60, 75, 90 Pf., Mt. 1.10, 1.25, 1.50, 1.75, 2.00, 2.25, 2.40, 2.75, 3.00, 3.50, 4.00, 4.75, 5.50) liefert das [9117]

Versand-Haus J. Lewin, Halle-Saale 8. Geegründet 1859.
Verlangen Sie gratis und portofrei den reich illustrierten Katalog und postfrei die übersichtlich zusammengestellte Proben-Kollektion.

Bei Großbestellung grü- ße her Vrt u. des Preis- erheben.

Umzugs halber beabsichtige ich mein in ein. H. Garnisonst. bef.

Grundstück

worin seit vielen Jahren ein Schuh- u. Ledergeschäft, mit gutem Erfolg betr. wurde, bill. zu verkaufen. Meld. briefl. unter Nr. 9280 an den Geselligen erbeten.

Ein Hausgrundstück

mit 2 Häusern nebst Cigarrenfabrik, in einer Stadt i. d. Provinz (Waldenort), ist für den festen Preis von Mt. 24000 bei 7000 Mt. Anzahl. zu verkaufen. Näh. durch Carl Krüger, Cottbus, Wallstr. 4. in Bromberg, i. best. Lage befindl.

Geschäftshaus

mit Laden u. eine Bierkaffe i. u. f. g. mit. Verh. b. 8—10000 Mt. Anz., ist zu verk. Fr. u. G. D. 501 Dantzig. Bromberg. [9114]

Fabrikgrundstück

in Heidenburg (Waldenort), zur Zeit im Betriebe einer Maschinenfabrik, ist zu verkaufen. Sehr günstige Lage nach zwei Straßen hin, bestehend aus Wohnhaus, Hof und Garten, zweistöckigem, massivem Fabrikgebäude und Schuppen. Es eignet sich zu jedem gewerblichen Unternehmen, auch für Privatbesitz, da in ihm noch Baustellen vorhanden. Bessere Auskunft erteilt [8303] H. Mathias, Marienwerder.

9263) Das von Herrn H. Wegner gemietete, in Schloß Kallhof belegene Grundstück, auf welchem seit 10 Jahren ein

Getreide- u. Saatgeschäft

betrieben wird, ist Zweck Aus- einanderziehung unter den Erben, nach Baustellen vorhanden. Bessere Auskunft erteilt [8303] H. Mathias, Marienwerder.

Schloß Kallhof bei Marienburg Westpreußen. 3. A. - der Testaments-Vollstrecker des H. Kantzin'schen Nachlasses. A. Kantzin.

Krankheitshalber

Ein ländliches Wäldergrundstück, mit Mahl- u. Schneemühle, mit 20 Morgen, guten Weiden, meist Niesweiden, 148 Morgen, Acker u. Wald, eine gute Wasserkraft, in der Nähe eines großen Dorfes, soll sehr preiswerth und unter günstigen Bedingungen baldmöglichst verkauft werden. Briefl. Meld. unt. Nr. 8861 a. d. Gesell.

Wassermühlen-Grundstück

9198) Am 19. Mai kommt vor dem Amtsgericht Witom das Wassermühlen-Grundstück in Zemmin zum Verkauf. Auf die besonders günstigen Verhältnisse wird unter Interessenten hiernit aufmerksam gemacht

Gute, feste Brodstellen.

8812) Ein neu erbautes Wäldchen - Grundstück ländliche Leistung 100 Jtr., groß. Dörf. und Gemüsegarten, 6 Fremdenzimmer, schönem Boden und Gatzzimmer, groß. Einfahrt, Scheune u. Wintergeleise nebst 10 Morgen bestem Gartenland, Fränkischer Halber sofort oder ver- später billig bei 6—9000 Mark Anzahlung für 30000 zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt W. G. Eintrich & Co., Graudenz.

Sehr rentable Brodstelle.

7205) In einer kleinen, lebhaften Stadt ist ein

Edgrundstück

in bestem Zustande, wo zwei Gassen münden, mit voller Konzession und Einrichtung, 6 Fremdenzimmer, schönem Boden und Gatzzimmer, groß. Einfahrt, Scheune u. Wintergeleise nebst 10 Morgen bestem Gartenland, Fränkischer Halber sofort oder ver- später billig bei 6—9000 Mark Anzahlung für 30000 zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt W. G. Eintrich & Co., Graudenz.

Grundstück

mit großem neuem Wohnhaus, sehr gut verzinst, zu verkaufen. Meld. werden brieflich mit Aufschri- Nr. 6469 d. d. Geselligen erbet.

Geschäfts-Verkauf.

8478) Mein seit einer Reihe von Jahren mit nachweislich bestem Erfolg betriebenes Papier- und Pappen-Engros-Geschäft, verbunden mit Dänen-Fabrik, beabsichtige ich, mit oder ohne Druckerei, da ich die Fabrikantenfabrik von

Hecht, Commandit-Gesellschaft, Landsberg W.

käuflich erworben, per sofort zu verkaufen. Strebenden Kaufleuten bietet sich hiermit beste Gelegenheit, mit nicht zu großen Mitteln sich eine außerordentlich gute und sichere Erlerng zu verschaffen.

L. Pottlitzer, Bromberg.

9222) Am 1. Juni, Vormittags 9 Uhr, werden nachstehende

Niesgrundstücke

der Hermann Müller'schen Konturs-Masse vor dem Königl. Amtsgericht in Naßel laubhaft: Kirchberg Nr. 15, groß 3,173 ha, " " 66, " 24,1229 " " " 67, " 13,4013 " " " 68, " 1,8257 ha, " " 42,4672 ha zusammen. Auf diesen Niesgrundstücken hat durch den Eisenbahnbau, dessen eigene Geleise auf den Grundstücken liegen, eine regelmäßige Kiesentnahme stattgefunden, welche in den Jahren 1893/95 Jahres- einnahmen von Mt. 25000.— bis Mt. 30000.— ergab. Auch gegenwärtig wird trotz des Konturfalles Kies an die Bahverwaltung abgeliefert. Der Hypothekengläubiger wird eventl. einen Teil seiner Forderung auf d. Grundstücken inbehalten lassen. Wegen näherer Auskunft wende man sich an

Bromberg, den 6. Mai 1897.

Carl Beck, Gerichtl. Verwalter der Herm. Müller'schen Kontursmasse.

9251) Um mich ungeheißt mein größeres Viehwald zu widmen, verkaufe unt. günstig. Beding. m.

Wiesengut

Adl. Werder, Gr. Löwen Ostw., 50 Jahre in einer Hand, Größe 1412 Morgen incl. 500 Morgen guten, zweischmitt. Weiden, vorzüglich. Boden u. Gebäu. durchweg schön, Wilderei, Ziegelei, Brennerei, Windmühle, Weiden-Verarbeitung, reichl. lebend. u. todt. Inventar, Anzahlg. 50000 Mark, unter Preis 200000 Mt. Hypoth. äußerst günstig. Agent verboten. Salecker, Werder b. Stomasto.

Ein Gut

in Pflanz, 1000 Mt., 200 Morgen, 1000 Morgen, 1500 Mt., mit 20000 Mt. Anz. reichl. Viehst. gut. Gebäude, Kellern u. Stadt u. Bahnhof, Boden unt. guter Kultur. Näh. unter 3337 postl. Montow Weistr. [9292]

Gute Brodstelle.

Sehr rentabl. Gastwirthschaft m. 42 Morgen Weizenboden, Weiden u. Torfstück, 3 große, maß. Gebäude, in ein. sehr lebhaft. Kirchdorfe, worin sich Postamt li. befindet, ist v. sofort Familienverhältn. halb. mit sämtlich. todt. u. lebend. Inventar bei 6000 Mt. Anzahlg. zu verkaufen. Preis 21000 Mt. Näh. Miethe 180 Mark. Gef. Meld. unt. Nr. 9287 a. d. Gesell.

Ein in lebhaftem Dorfe des Kreises Carthaus Wdr. beleg.

Gasthof

an d. Chaussee u. Hauptverkehrsstraße, in welsch. seit ca. 30 Jahr. nebst der besten Gastwirthschaft auch e. umfangreich. Material- u. Schmittwaaren-Geschäft gef. wurde, ist in Folge Todes von den Erben z. verk. Zum Grundst. (Gasthaus und Gasthof) gehören, direkt daran gelegen, ca. 1 Morg. groß. Garten u. 10 Morg. besten Acker. Im Dorfe sind Oberdörfer, 2 Schulen, Kirche, Standesamt und Amtsvorstand, sow. Abhaltung v. Gerichtstagen, wie Solztermine. Gef. Meld. von zahlungsfähigen Selbstkäufern erbeten unter Nr. 9006 an den Geselligen.

Ein schönes Hotel

Mitershalber billig mit ca. 6000 Mark Anz. zu kaufen d. [9294] C. Andres, Graudenz, Markt.

Seiten günstiger Kauf.

ander. Unternehm. halb. verkaufe ich von sofort meine gutgehende

Gastwirthschaft

einstig am großen Dörf. umlieg. 4 Güter, 2 Mehl. von der Stadt mit 20 Morgen Land, sämtliches lebende und todt. Inventar, alles in bestem Zustande. Fächlicher Umlas 16000 Mark. Preis nach Uebereinkunft. Anzahlung 4 bis 5000 Mt. Meldung. briefl. unt. Nr. 9287 an den Geselligen erb.

Der in der Nähe Berlins (1 1/2 Bahnhöfen) in ein. wegen seiner gesunden Lage bekannten, fast steinernen Städtchen eine im Garten u. an großem See beleg.

Villa

kaufen möchte, wolle seine Adresse brieflich mit Aufschri Nr. 8175 an den Geselligen gef. einenden.

Besitzung

im Kreise Mohrungen, an Bahnstation u. Chaussee gelegen, Größe 52 ha, durchweg vorzüglich. Weizenboden, i. reguirtungs- halber mit sämtlichem, guten, kompletten, lebenden und todt. Inventar, sowie voll. Bestellung sofort sehr preiswerth unter günstigen Bedingungen verkauft werden. Reflexanten belieben sich schriftlich brieflich unter Nr. 9289 an den Geselligen zu melden.

Ein Grundstück

in der lebhaftesten Straße, zu jedem Geschäft geeignet, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Auf Wunsch auch Land u. Scheune dazu. A. Koch, [9293] Heidemünde, Wartenburg.

Rittergut Carmitten

ca. 2400 Morgen groß, in hoher Kultur, systematisch drainirt, mit überreichem lebendem und todt. Inventar, guten Viehbeständen, soll bei fester Hypothek mit einer Anzahlung von Mt. 200000 verkauft werden. Wegen näherer Mittheilungen und Bestätigung des Gutes wolle man sich an die Unterzeichneten wenden.

Sahm & Wedel, Königsberg i. Pr.

Eine Besitzung

von 150 Mg. Weizen- u. Gersteboden, mit fester Hypothek, im Kreise Graudenz, an der Chaussee gelegen, m. meisten Gebäuden u. sehr gutem Inventar ist bei 12 bis 15000 Mt. Anzahlung sofort zu verkaufen. Offerten unter Nr. 9147 an den Geselligen erbeten.

Parzellierungs-Anzeige.

9092) Die dem Herrn Gutsbesitzer Krause gehörige, zu Ubersiedelung der Gutsbesitzer betogene Besitzung von 520 Morgen, welche sich im besten Kulturzustand befindet, soll im Ganzen oder auch in Parzellen verkauft werden. Termin hieran ist auf Donnerstag, d. 13. Mai d. J., von 10 Uhr Vormittags ab, an Ort und Stelle in Ubersiedelung des Herrn Krause anberaumt worden, zu welchem Käufer eingeladen werden. Verkaufsgelder können auf Wunsch gegen mäßigen Zinsfuß, auf eine Reihe von Jahren getilgt werden. Baumaterialien sind theilweise vorhanden.

Ferd. Schneider aus Graudenz.

nimmt entgegen [9286] Rud. Quoisner, Bromberg.

Parzellierungs-Anzeige.

Donnerstag, den 13. Mai cr. von 10 Uhr Vormittags ab sollen die dem Herrn Carl Wolf i. Schwinfel b. Graudenz gehörigen Besitzungen in größeren und kleineren Parzellen unter günstigen Bedingungen verkauft werden. [8998] Käufer werden hierzu ergebenst eingeladen.

Ein Haus in Thorn, in gut. Lage, sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Off. u. B. T. an die Deutsche Str. 2 Thorn, erbeten. [8841]

8912) 180 Morg. gr. 45 Bahnm. in der Nähe Danzig geleg. Gut ist verk. Der Acker ist gut u. i. Düngung, liegt in ein. Plan mit Weiden, Weiden, Weiden u. Torf. Inventar gut u. reichl. Viehbest. hochrentabl. Obst- u. Gemüsegarten, reichl. in Geböf. Kaufbedingung. sehr günstig. Näh. R. Polch u. bei Stefan Wdr.

Suche 1 Besitzung

mit einer Anzahlung von 14000 Mark zu kaufen. Gef. Offerten unter Nr. 9285 an den Gesell. erb.

Gut von 1000—1500 Morgen in Ostpr.

mit Anzahlung von 60—80000 Mark zu kaufen gesucht. Bedingungen günstig. Lage, gute Boden- u. Viehbest. Meld. von Interessenten werden briefl. m. Aufschri Nr. 9211 d. d. Geselligen erbet.

Suche eine rentable Gastwirthschaft

auf dem Lande od. in d. Stadt in Höhe v. 9—10000 Mt. z. kauf. Offert. erb. an Richard Reich, Murowaniec bei Myarzeno.

Gastwirthschaft

in d. Stadt od. auf d. Lande u. von sofort od. später zu pachten od. zu kaufen gesucht, oder ein fl. Grundst. von ungefahr 20 Morg. Land mit etwas Weiden, zu kauf. gef. Meld. mit Ang. des Preises bitte postl. u. J. M. Heidenburg- linstr. Dreizehne nicht angen.

Zum Ankauf und Verkauf von Gütern

jeder Größe in Ost- u. Westpreußen halte mich zu sachgem. und freier realer Vermittelung bestens empfohlen, thebe auch bereit mit mehreren zahlungsfähigen Kaufleuten in Verbindg.

A. Ungewitter, Königsberg i. Pr., Broddantenstraße 35.

Verkaufs-Anträge auf Güter

nimmt entgegen [9286] Rud. Quoisner, Bromberg.

Pachtungen.

Zu einer groß. Garnisonstadt Ostpr., vor. Land, Amtsgericht und Gymnasium, ist ein

Restaurant 1. Rg.

nebst Konzertgarten vom 1. October cr. zu verpachten. Meld. briefl. u. Nr. 9060 a. d. Gesell. erb.

Die Windmühle

in Dafa u. bei Nikolaisen Wdr., ist vom 1. Novbr. 1897 zu verpachten. Schward. [9181]

Kleine Wassermühle und Bäckerei

in Graudenz, Mahl- u. Spitzgang, 100 Morg. bester Güte, i. d. Neumarkt, ist mit lebend. u. todt. Inventar billig z. verpacht. od. z. verkauf. Meld. unt. Nr. 9161 a. d. Gesell.

Wasserkraftiger Mühlenpächter

für vorläufig 100 Rthl. wird gesucht. Mäulichkeiten und Maschinen theilweise vorhanden. Reflexanten kontraktvorschläge postlag. Gr. R. S. la u. Dittw. unter L. W. erbeten.

Moller-eipächter

tautionsfähig, für die in Damerau, Kr. Culm, Post- u. Bahnhofsstation, zu errichtende Molkerei gesucht. Vorzähl. Lage, mehrere 100 Stück gute von Gütern u. Beständen bereits gezeichnet. [8734] Näheres durch

Fr. Fiesler jr., Damerau, Kr. Culm.

Einen ländlichen großen Gasthof

mit Landwirthschaft, in gr. Kirchdorfe, suche sofort oder später zu pachten. Meld. briefl. unter Nr. 8782 an den Geselligen erbeten.

Filiale

gleich welsch. Branche wünscht (geg. Caution) zu übernehmen. Off. Ditt. H. F. 100 Bromberg erbeten.

Mühle oder Gastwirthschaft

suche zu pachten. Meld. briefl. u. Nr. 9293 an den Geselligen erb.

Molkerei - Gesuch.

Ein taunionsfähiger, tüchtiger Fachmann, mit genügl. Vermögen, wünscht in West- oder Ostpreußen eine Molkerei mit Vollbetrieb von ca. 3000 Stk. täglich, zum 1. Juli oder später zu pachten. Meldungen brieflich unter Nr. 9282 an den Geselligen erbeten.

[Graudenz, Dienstag]

4. Forts.] Der Weg zur Höhe.

[Nachdr. des]

Novelle aus der Reichshauptstadt von M. Frey.

Bei der Schilderung des Festes beim Generaldirektor, welche Richard Böhm seiner Braut und deren Vater gab, beugte sich Agnes mit all der ihr eigenen Anmuth vor, um dem Verlobten in das Gesicht zu blicken: "Nahm Fräulein Angelika Berg an dem Mahl Theil, Lieber?"

Zu der Verwirrung, welche sich seiner bemächtigte, wurde er wieder sehr zärtlich. "Ja wohl, Liebchen."

"Wie gefiel sie Dir, Richard?"

"Die Dame ist sehr schön —"

"Und ebenso begabt. Ich kenne sie von der Kunstschule her. So übermüthig sie zuweilen ist, muß man sie gern sehen und bewundern. Ich bin fest überzeugt, Professor Jansen hält sie für die am meisten talentirte seiner Schülerinnen."

"Wie beredst Du bist, Liebchen!"

"Habe ich nicht Recht? Oder hast Du sie zu wenig kennen gelernt, um das beurtheilen zu können?"

"Es wird wohl so sein, Agnes. Lassen wir die Dame. — Ich möchte mit Dir von etwas Anderem sprechen. — Du erwähntest gestern, wenn ich nicht irre, die Veröffentlichung unseres Wundes. Ich muß Dich leider bitten, diese noch eine Zeitlang zurückzulegen zu dürfen. Es ist mir heute, eben im Hause meines Vorgesetzten, klar geworden, daß es für meine — unsere Zukunft nachtheilig sein würde, wenn wir jetzt schon die Verlobung bekannt machen wollten. Der Generaldirektor scheint es nicht für wünschenswerth zu halten, wenn junge, strebsame Beamte sich am Beginn ihrer Laufbahn binden. Ich kann ihm das ja ungefähr nachfühlen —"

"Erlauben Sie, lieber Richard!" fiel der alte Beamte, ein wenig erstaunt die Pfeife aus dem Munde nehmend, ein. "Gestatten Sie gütlich, Herr — Schwiegerpapa!" verbesserte sich der Bankbuchhalter. "Alte Herren — verzeihen Sie — sind immer vorurtheilsvoll. Sie meinen z. B. einem Bräutigam kleine Anwartschaften im Dienst nachweisen zu müssen, wenn dieselben thatsächlich auch gar nicht vorhanden sind."

Ehrlert schüttelte ungläubig den Kopf. Agnes warf dem Vater einen bittenden Blick zu und lehnte sich vertrauensvoll an den Verlobten. Niemand hatte es beobachtet, wie schwer es ihr wurde, einen Seufzer zu unterdrücken.

"Gewiß, mein Richard. Wie Du willst. Ich gedulde mich gern, wenn Du es wünschst."

Er athmete auf. "Mein holdes Liebchen! Kannst Du mir aber auch versprechen, daß Dein kleiner, süßer Mund unser Geheimniß treu bewahrt? Wenn mich der Chef eines Tages, sobald er etwas über meine Privatverhältnisse erfährt, befragen würde, wäre ich gezwungen, Aufschluß zu erteilen. Versteht Du mich?"

"Sei ohne Sorge, Richard. Ich habe bisher kein Wort über unser Bündniß zu irgend Jemand verlauten lassen. Solange Du es nicht freiwillig gestattest, soll das auch fernherhin nie geschehen."

Ihre Füßgankel rührte ihn. Sein Herz schlug heftig. Selbstvorwürfe peinigten ihn. Mit leidenschaftlicher Hast zog er Agnes an sich. Bärtlicher als jemals waren seine Liebkosungen. Dann erhob er sich. "Ich bin sehr abgesehen, Liebchen. Entlasse mich in Gnaden!" bat er demüthig.

"Schon?" Ein nervöses Zucken seiner Gesichtsmuskeln gewährend, fügte sie schnell hinzu: "Du bist der Ruhe bedürftig, es ist wahr, Lieber. — Mein einziger Richard!" — Sie nahmen Abschied von einander.

Als Agnes von der Thür, bis zu welcher sie den Verlobten begleitet hatte, zurückkehrte, blies der Vater so heftige Dampfvolven aus der Pfeife, daß das alte freundliche Antlitz kaum zu erblicken war. Nur seine Stimme ließ sich gutmüthig spöttend vernehmen: "Nehchen, Nehchen, mir scheint, Du verwohnt Dein Zukünftigen über alle Gebühr. Deine selige Mutter war auch ein liebes, sanftes Weib; aber dummgeachtet gab sie niemals bedingungslos nach. So muß es sein." Trotz des Tabakrauchs wußte die Tochter den Kopf ihres Vaters zu finden, um beide Arme darum zu schlingen.

"Ach Väterchen! — Bemerkst Du nicht, wie angegriffen Richard aussah? Gewiß hat er Unannehmlichkeiten gehabt. Wir müssen Nachsicht üben, Herzensvater!"

"Ganz gut, mein Kind. — Aber soll ich einmal offen mit Dir reden? Du weißt, daß ich Böhm schätze. Ich halte ihn für einen thätigen, zu Großen befähigten Menschen. Er ist ein Streber. In gutem Sinne wäre das nur wünschenswerth. Sollte er jedoch einer von Denjenigen werden, die mit allgütigen Wendungen sich um das Lebensglück ihrer nächsten Angehörigen herumschlingeln, damit ihnen daselbe eines Tages im großen Strome nicht hüberlich wird — dann — ja dann hätte ich es lieber gesehen, daß meine einzige Tochter die Braut eines minder begabten Mannes geworden wäre."

"Väterchen! Du hast mich zur Optimistin erzogen. Gestatte daher, daß ich Deine letzte Aeußerung belächle. Richard ist mein Glück. Er weiß es und wird uns niemals enttäuschen."

Agnes küßte den Vater herzlich, wünschte ihm eine gute Nacht und begab sich auf ihr Zimmer. Hier stand sie lange am Fenster und blickte zu dem gestirnten Nacht-himmel empor. Das Herz war ihr nicht so leicht, wie sie sich bemüht hatte, Vater und Verlobtem glauben zu machen; aber ihr Naturell neigte nicht zu düsterem Grübeln. Sie sann gefaßt über ihre Lage nach. Und da sie ihre Handlungsweise in derselben als richtig anerkennt zu dürfen glaubte, legte sie sich beruhigt nieder und schlief bald mit kindlichem Vertrauen auf eine glückliche Zukunft friedlich ein.

Derjenige indessen, welchem im Traum und Wachen jeder Gedanke Agnes Ehrlerts galt, konnte den Schlummer nicht finden, der seinen auf's Neueste angepannten Nerven eine Wohlthat gewesen wäre. Die halbe Nacht hindurch schritt er unruhlos in seinem Zimmer auf und ab. Endlich warf er sich auf sein Lager, jedoch ohne Erfolg. Wie vorher sein Körper rastlos umhergewandert war, that dies nun sein Geist. Seine Sten begann fieberhaft zu glühen. Halbwachtes Träumen schuf vor seinem Auge Gebilde, die

im tollen Wechsel vom Entzückenden zum Folternden übergingen. Er dachte an das bescheidene, liebliche Wesen seiner Braut; dabei erschien deren ärmliches Heim vor seinen Blicken und in diesem die Gestalt des Effecten-kassiers. Die ehelichen Augen des alten Mannes nahmen einen drohenden Ausdruck an, indem sie sich auf Richards Antlitz hefteten.

"Warum hast Du mit Deinem Manneswort um mein unschuldiges Kind geworben? Ich dulde es nicht, daß Du ohne jede Veranlassung die Treue brichst."

Richard Böhm preßte beide Hände vor die glühenden Augen. Vor seinen Ohren brauste es, und in dem feurigen Licht, das ihn zu unwoagen schien, tauchte ein schönes, lebensfrohes Mädchen auf. Jede Mahnung seines Gewissens entschwand vor der Verlockung, der vornehmen Ercheinung, die verheißungsvoll zu ihm herablächelte, zu Füßen zu stürzen.

"Angelika!" flüsterte Richard leidenschaftlich. Es war das Echo seiner eigenen Gefühle, als er im Aufsauchen zu verneinen meinte, aus dem deutlich an sein Ohr Klang: "Sei frei, und ich bin bereit, die Deine zu werden, Dir Glück, Rang und Reichthum entgegenzubringen."

Was ihm in Wirklichkeit noch verjagt war, ersah die Phantastie des Fiebernden. Er hielt die blonde Schönheit in seinen Armen, und während er die Freuden der Liebe in ihrer gleichsam lebensvollen Umarmung genoß, erblickten alle anderen Bilder in seiner Seele. —

Nervös und übermächtig aussehend, erschien der Bankbuchhalter am nächsten Morgen in seinem Bureau. Schon früher hatte er seinen Beruf niemals geliebt; ebenso mißfielen ihm die Kollegen, über deren geistiges Niveau er sich hoch hinaus ragen fühlte. Heute war es ihm besonders widerwärtig, gleich allen Uebrigen das umfangreiche Kontobuch aufzuschlagen zu müssen, um seine tägliche Arbeit zu beginnen und Zahlen und immer wieder Zahlen in verschiedenen Rubriken einzutragen.

Dazwischen wurden von den vielen Balken des Buchhalterjaales nach seiner Ansicht fade Witze laut. Die Beamten, welche ihnen äußerlich und innerlich bevorzugten Kollegen insgeheim sämmtlich beneideten, rächten sich gerne durch kleine Unzulänglichkeiten. Einer unter ihnen, der nächste Nachbar Richard Böhms, that sich darin besonders hervor. Er war ein unscheinbarer Mann, der die Jugend bereits überschritten hatte, trotzdem aber einen unverwundlichen Humor besaß. Er hieß Bürger, wurde jedoch von dem vornehmeren Genossen stets "Bureau-Narr" genannt und mit talter Reserve behandelt. Dafür fand dieser Gelegenheit, den "Hochmüthigen" zu ärgern.

So vorsichtig Richard Böhm in Bezug auf Geheimhaltung seines Vermögens stets gewesen war, hatte er sich nicht gehüthet, allmorgentlich, bevor die Arbeit begann, dem alten Ehrlert im Kassenzimmer einen Besuch abzustatten, um von Agnes einen Morgengruß zu erhalten. Heute unterließ er es zum ersten Male. Zu der Frühstückspause unterhielt er sich mit einem der elegantesten Boffensidionenten der Bank, welche sorgfältige Auswahl unter den Buchhaltern trafen, die sie sich zum intimen Verkehr auswählten.

Seine Stimmung hob sich indessen erst, als gegen Mittag der Generaldirektor an seinen Arbeitstisch trat. Der alte Herr hatte sich stets sehr lebenswürdig gezeigt, heute glaubte Richard erhöhtes Wohlwollen aus dem Auge seines Vorgesetzten leuchten zu sehen. Es war sein Irrthum. Unter dem Vorwande, sich die Handschrift des jungen Buchhalters einmal genau ansehen zu wollen, nahm der Chef an Richard Böhms Seite Platz und begann im Hauptbuche zu blättern. Ein Packet Berthpapiere, welches er vorhin, als er einzat, in der Hand gehalten hatte, lag unbeachtet inmitten der Bücher und Schriften, welche die Platte des Pultes bedeckten. Der Generaldirektor sprach sich zum ersten Male offen anerkennend über den Fleiß und die Fähigkeiten seines Günstlings aus. Er flocht einige Bemerkungen über das gefrige Zusammensein ein. Der junge Mann ahnte deren Bedeutung. Mit dem einmaligen Familienverkehr würde es nicht abgethan sein. Wieder wollte ihn die Vorausicht herannahenden Glückes überwältigen. Da meinte der Bankdirektor:

"Ich befinde mich augenblicklich in übler Lage, lieber Böhm. Mein bisheriger Geheimsecretär, obgleich ein durchaus brauchbarer Beamter, hat sich einer Indiskretion schuldig gemacht. Mein Vertrauen zu ihm ist erschüttert, ich habe unverzüglich seine Veretzung in eine andere Stellung beantragt. Nach Ertrag Umschau haltend, fielen Sie mir ein. Ich bin überzeugt, Sie eignen sich besser für das erledigte Amt, als für Ihren augenblicklichen Platz. Wenn Sie derselben Ansicht sind — überlegen Sie sich den Vorschlag — so bin ich geneigt, die Beförderung zu befeiworten!" (S. f.)

Verchiedenes.

[Blumen im Krankenzimmer.] Wenn Blumen in einem Krankenzimmer verbleiben, so können sie sehr wohl einen Einfluß auf den Kranken ausüben, von dem der Arzt sich Rechenschaft geben muß. Zunächst ist es dringend zu empfehlen, die Einführung von bgsichnitzen n Blumen in ein Krankenzimmer möglichst zu verhindern; ist deren Gegenwart an sich nicht tödtlich, so kann doch leicht das Wasser, in dem solche Blumen aufbewahrt werden, ein Herd zur Ansammlung von Keimen werden, wenn es nicht sehr oft erneuert wird, da es sehr rasch verdirbt. Sicher dürfen dieselben abgetrennten Blumen nicht länger als einen Tag im Krankenzimmer gebildet werden, und am besten ist es, überhaupt nur Blumen in Töpfen zuzulassen. Künstliche Blumen sollten gänzlich verboten sein, sie sind wegen des industriellen Standes, der ihnen immer anhaftet, die allergeschädlichsten. Auch nach dem Geruche müssen die Blumen ausgewechselt werden, und es ist gerathen, oder schwächeren Blumen der Vorzug zu geben, strenge und nervenerregende Gerüche dürfen auf diesem Wege jedenfalls nicht in das Krankenzimmer gelangen. Doch soll keineswegs das Zubringen von Blumen gänzlich verboten werden, da der Anblick eines Weichen oder Vergilbten eintrübseligen auf die Stimmung eines Kranken einen ausgeprägten Einfluß haben kann, auch sollten in allen Räumen eines Krankenhauses Giebeln oder grüne Zweige angebracht werden, um die Räume heiterer zu

machen. Sehr zu empfehlen sind zu diesem Zwecke nach Ausspruch eines Arztes in einem englischen Krankenhause die Zweige von Eucalyptus, welche desinifizirende Eigenschaften besitzen.

[Im Dienfeier.] Stammaagt: "Würde Ihr Kellner vielleicht mal zu meiner Frau gehen und mir den Häuslichkeits-holen?" Wirth: "D ja. . . der fürchtet sich vor dem T e u f e l nicht!" St. W.

Briefkasten.

900. Hinterläßt der verorbene Ehegatte, nachdem er in Gütergemeinschaft gelebt hat, Luftsverwandte in absteigender Linie, welche aus dem gemeinschaftlichen Besitze sich nicht abgefunden sind, so muß der überlebende Ehegatte sich mit seiner Hälfte begnügen. Stirbt einer Wittwe, welche zu zweiter eiter-gemeinschaftlicher Ehe geschritten ist, ein Kind erster Ehe, so wird dasselbe von ihr beerbt, wonächst die Hälfte des Erbtheils aus der Gütergemeinschaft an den zweiten Mann fällt.

D. S. N. In den Büchern: Der Förster, Preis 50 Pfa., und Weg zum einjährigen Freiwilligen von Cener, Preis 2 Mk., welche Sie durch jede Buchhandlung beziehen können, finden Sie die verlangten Angaben ausführlich.

S. D. Die vom 1. April d. J. zum 1. Juli d. J. geschlossene Kündigung des Wirthschaftsbeamten ist von diesem eingekauften. Er hat sein Recht, bis zum 1. August d. J. in der Wohnung zu verbleiben.

W. C. Kinder unter väterlicher Gewalt werden in der Privat-klage wegen Verleumdung durch den Vater vertreten. Die Klage ist binnen drei Monaten anzustellen, wenn es dem Schiedsmann nicht gelingt, Eintheil herbeizuführen.

a + b + c. Nur wenn in Ihrer Gegend das Giststreuen auf dem Acker vollständig verboten ist, wird der Anspruch auf Erstattung des Vertheß der vergifteten Gans mit Anspruchs auf Er-folg erhoben werden können.

S. 50. Hier hat die Absicht, sich einen rechtswidrigen Ver-mögensvortheil durch die Vorbiegelung falscher Thatfachen zu be-dienen, als ein Verzug, überhaupt nicht vorzulegen. Sie haben die Gattin des Verzagten bezahlte, bevor Sie solche erzielten, haben daher die gelieferte Waare nicht abgenommen, was als darauf der Hand-werker von Jönen verlagert wurde, bezag er die Mittel zur An-ferfertigung nicht mehr, konnte also nicht liefern. Eine solche Hand-lungsweise gehört nicht vor den Strafrichter.

L. B. Innerer Anstich nach entscheidet der Wortlaut des Ver-trages. Sollte die Kündigung nicht anerkannt werden, so bleibt nur Klage auf Entlassung nach Ablauf der Frist übrig. Ein Be-denken würde entgegenstehen, wenn am Wohnorte gewohnheits-mäßig die sechsmonatliche Kündigung an einem Quartalsfertigen zu erfolgen pflegt.

A. 1) Da der Betrag über die Fährerei im Mühlenteiche nichts besagt, folgt daraus, daß der Verzagte sich die Rechte vorbe-halten und Jönen auch nicht einmal das Mitbestimmungsrecht ein-geräumt hat. 2) Die Frage, ob Sie verpflichtet sind, die Waare über der Wahl- und Freischleuse zu repariren, ist zu bejahen, wenn Sie zur Mühle gehört, deren sämmtliche Reparaturen Sie überommen haben. 3) Die Grandenger Weichbrücke ist länger als die Dirschauer. Die Grandenger mißt 114,3, die Dirschauer nur 87 Meter.

A. A. 20. Vorausichtlich haben Sie dem Stellenvermittler irgend ein Formular unterschrieben, worin auf die Zurücküber-berung der angefallenen Gebühren Verzicht geleistet sein wird. Aber auch wenn dies nicht der Fall, erhebt die Klage auf Zurück-zahlung obiger Gebühren ansüchtlos, wenn der Vermittler nach-weist, daß er sich bei Ihrer Platzirung in der gewöhnlichen Weise verwendet hat.

G. S. 17. 1) und 2) Die Berechtigung zum einjährigen frei-willigen Dienste ist für die Unmattigkeit auf den Subalternstellen der Civilbehörden erforderlich. Wer diese Qualifikation nicht hat, kann keine Annahme nur herbeiführen, nachdem er beim Militär den Civilverjüngungsdienst erworben hat. 3) Ein bestimmtes Kör-vermaß ist für die Rekruten der Marine nicht vorgeschrieben, jedoch müssen Militärpflichtige von geringerer Körpergröße als 1,57 m bei gleichmäßig wohlgeartetem Körper, kräftigen Knochen- und Muskelbau einen ausreißenden Werten und tiefen Brustkorb besitzen, dessen Erweiterungs-fähigkeit nicht unter 5 cm und dessen Umfang in der Ausatmungszeit gemessen in der Regel 1 bis 2 cm mehr als die halbe Körperlänge betragen soll.

Thorn, 8. Mai. Getreidebericht nach priv. Ermittl. (Altes von 1000 Hilo ab Bahn verzollt). Weizen etwas fester, fein hochbut, laßig 132-133 Pfd. 157-158 Mk., hellbut 130 Pfd. 166-157 Mk. — Roggen etwas fester, 123-124 Pfd. 106 Mk. — Gerste ohne Handel, Preise nominell, feine Braugerste 130-135 Mk. — Safer etwas ge-ragter, 118 bis 122 Mk., je nach Qualität.

Bromberg, 8. Mai. Amtl. Handelskammerbericht. Weizen je nach Qualität 154-158 Mk. — Roggen je nach Qualität 104-109 Mk. — Gerste nach Qualität 110-115, Braugerste nom. 120-135 Mk. — Erbsen Futterwaare nomi-nell ohne Preis, Kochwaare nominell 135-145 Mk. — Safer 122-128 Mk., feinstes über Notiz. — Spiritus 70er 40,50 Mark.

Original-Wochenbericht für Stärke u. Stärkefabrikate von Mag Sauerb. Berlin, 8. Mai 1897.

Table with 4 columns: Name, Price, Name, Price. Includes items like Kartoffelmehl, Weizenmehl, and various flours.

Stettin, 8. Mai. Getreide- und Spiritusmarkt. Nach Privat-Ermittlungen im freien Verkehr: Weizen loco 158-159 Mk. — Roggen loco 114 bis 116 Mark. — Safer loco 125-130 Mk. — Riböl v. April 55,50 Mk. — Spiritusbericht. loco 40,00.

Magdeburg, 8. Mai. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92% — Kornzucker excl. 89% Rendement 960-977%, Nachprodukte excl. 75% Rendement 7,00-7,85. Rubig. — Gem. Melis I mit Faß 22,25. Stettin.

Bericht von deutschen Fruchtmarkten vom 7. Mai. (Reichs-Anzeiger). Weizen: Weizen Mt. 14,80, 15,29 bis 15,77. — Roggen Mt. 11,00, 11,25 bis 11,50. — Gerste Mt. 12,00, 12,60 bis 12,90. — Safer Mt. 13,60, 14,00 bis 14,40. — Rühn: Roggen Mt. 10,75, 10,80, 10,90 bis 10,95. — Gerste Mt. 12,30 bis 12,40. — Safer Mt. 12,30 bis 12,60.

Zur Beachtung! Es wird im Interesse des Publikums darauf aufmerksam gemacht, daß die ächten seit 15 Jahren im Verkehr befindlichen, von einer großen Anzahl angesehener Professoren und Ärzte gepriesenen Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen infolge des neuen Deutschen Marken-schutzes ein Etiquett wie neben-gehende Abbildung tragen.

EDUARD GOLDBECK
Erfinder
 Ingenieur Patentanwalt
Patent-Bureau
 für die östlichen Provinzen
 Patente Gebrauchsmuster
 Fabrikmarken etc.

Neu! Amerikanischer Neu
Schnellzeichner.

Practisch für Zeichner u. Maler
 zum Copiren und Vergrößern
 von Bildern, Photographien
 Landkarten, Stadt- und Schnitt-
 muster-Monogrammen etc.
 Markt 150. [646]

G. Breuning,
 Tapeten-, Farben- u. Kunst-Geschäft

Eindeckung
 von
Schindeldächern
 aus reinem ostbr. Kern-
 holz zu bedeutend billig.
 Breiten als meine Kont.
 30 Jahre Garantie. Zahl.
 nach Uebereinkunft. Jeder
 der Schindeln nachst.
 Fabrikat. Geht. Urzäge
 erbittet. Preis Schindel-
 fabrik, Danzig, Breite, 74.

= Käse
 schön weich und reif, pro 1 Ctr.
 Mk. 13.- ab hier, in Kisten von
 ca. 70 Wfd. Inhalt. [862]
Molkerei Culinsee, E. G.
 Versand nur gegen Nachnahme

Maschinen
 von
 höchster Vollkommenheit
 zu billigen Preisen.
 Auf Wunsch Theilzahlungen.
 Preisliste gratis.
Paul Rudolph
 DANZIG, Langenmarkt 2.
 Reparatur prompt.
 Nachdruck verboten.

8154] Wenn daran gelegen ist, ein
 wirklich gutes, wohlschmeckendes
Harzer Käse
 garant. aus nur bestem fettem
 Bären-Quart, beziehen zu will.,
 wende ich an W. Röncker,
 Güntersberge i. Harz. 100 St.
 Mk. 3,25 franco Nachnahme.

Für Pflege
 und **Verhöhnung**
 des Teints,
 der Haare,
 Zähne,
 Hände,
 Nägel
 findet man interessante Mit-
 telungen über Paraffin,
 Säuren, Alkali, etc. in
 dem **Leitgeber für Schön-
 heitspflege.** Gratis und
 franco zu erhalten von Georg
 Kühne Nachf., Dresden.

Weißbrot, Mühlentämme
 eig. Bohlen u. Schwarzen
 sämmtliche Sorten
 Lieferne Bohlen u. Bretter
 und Ziegel 1. und 2. Kl.
 hat billig ab Station Anislaw
 abzugeben [8054]
Joh. Malinski
 Johannismühle bei Damerau,
 Kreis Culm.

Pianoforte
 Fabrik **L. Herrmann & Co.**
 Berlin, Neue Promenade 5,
 empf. ihre Pianinos in kreuz-
 seit. Eisenconstr., höchst Ton-
 fülle u. fest. Stimm. Vers. frei.
 mehrwöch. Probe geg. baar od.
 Raten von 15 Mk. monatlich
 an ohne Anzahlung. Preisver-
 zeichniss franco. [3812]

7882] Garantirt reinen
Blüthen-honig
 à Pfund 70 Wfd., Postfr. franco
 7 Markt, verbindet umgehend
 Postcheck & obach.
 Marienburg Westpreußen.

Vini
 Hofrath Prof. v. Krafft-Ebing
 und fünf Aerzte begutachteten
 eidlich vor Gericht meine
 überraschende Erfindung
 gegen **bozzeitige Schwäche!**
 Geschüre mit diesem Quatzen
 und **Gerichts-urtheil**
 pro. für 60 Wfd. Marken.
Paul Gassen, Ingenieur,
 Götha a. Rh.

BAU-GESCHÄFT
 Technisches Bureau [2904]
H. Kampmann, Zimmermeister, Graudenz
 Comtoir, Holz- u. Zimmerplatz: Bahnhofstrasse.

Neu! Neu! Neu!
 Bewährt!
 D. R. P. **Aehrenheber.** D. R. P.

Anzubringen an Mähmaschinen und Binde-
 maschinen jeden Systems.
Unentbehrlich für jeden Besitzer
 einer Mähmaschine, wenn er mit derselben auch
Lagergetreide
 mähen, also die Maschine ganz ausnützen will.
 Prospekte, Zeichnisse etc. durch
Carl Beermann
 Bromberg
 General-Vertreter für Westpreußen und
 Reg.-Bez. Bromberg. [5077]

140 cm breit schwarz, blau, braun Kammgarne Chevrolt CHIC 1/2 Meter 6 Mark Sirapazir-Waare	PH. FEDER, AACHEN Mech. Weberei & Tuchverand Beste Bezugsquelle für einfarbige Kammgarne, Chevrolts etc. und alle Herren-Modestoffe. MUSTER an Jedermann franco ohne Kaufzwang	140 cm breit schwarz Kammgarne LORD 1/2 Meter 6 Mark Elegante Qualitäten
------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------

Gebr. Stütze's
Preuß. Torfpreßmaschine.
 Die große Anerkennung, welche unter
 verbesserte Torfpreß, Mod.
 1890, bei allen Empfänger-
 gefunden hat, veranlaßt uns
 dieselbe mit unserer garanti-
 der Haltbarkeit u. Leistung-
 fähigkeit als die beste aller
 existirenden Torfpreß-
 die nicht durch Dampf be-
 trieben werden, zu em-
 pfehlen. Für größere An-
 lagen empfehlen wir un-
 sere vielstündig verbesserte
Dampf-Torfpreß, Leistung
 bis 60000 Lörbe pro Tag.
Mehrere Tausend
Kreuzen in Betrieb.
Gebr. Stütze Nachf.
 Eisengieß- u. Maschinenfabrik
 Lauenburg i. Pom.

Butter umsonst
 erhält man in 8-10 Minuten durch Selbsterstellung
 aus dem von der täglichen Caffemilch angesam-
 melten Rahm (Salme) mit der gesetzlich geschützten
Haushaltungs-Buttermaschine.
 Jährlich nachweisbare Ersparnis für den Haushalt
 ca. 100 Mark. - Wer täglich frische, unverfälschte
 Butter von kostlichem Wohlgeschmack u. als laben-
 des vorz. Getränk für Gesunde u. Kranke die ärztlich
 so sehr empfohlene Buttermilch sich kostenlos ver-
 schaffen will, der kaufe neblig Maschine. Die-
 selbe macht sich in wenigen Wochen bezahlt und
 dient gleichzeitig als bester Schneeschläger, Cho-
 koladenrührer etc. Preis in hocheleganter, sol-
 dester Ausführung mit Glasfasse von 1 Ltr. zum
 Verbuttern von 1/2 Ltr. 4.50, desgleichen von
 2,8 Liter zum Verbuttern von 1 1/2 Liter 4.75
Für Landwirthe etc.
Schnellbuttermaschinen
 mit höchster Ansbutterung in 10-20 Min. laut amtl.
 Prüfung, zum Verbuttern von 3-30 Ltr. Mk. 12-45.
 Versand gegen Nachnahme. - Umtausch ge-
 statet. - Prospekte und la. Zeugnisse auch über
 andere patentirte Haushaltungs-Artikel gratis u.
 franco durch die Fabrik
R. v. Hünerdorff Nachf., Stuttgart
 Königsstrasse 19 A.

Deutsches Thomashlademehl
 garantiert reine gemahlene Thomashlade
 mit hoher Citratlöslichkeit. [4931]
Deutsches Superphosphat
Chilisalpeter, Kainit
 empfiehlt billig unter Gehaltsgarantie
Danzig A. P. Muscate Diridon
 Maschinen-Fabrik und Eisengießerei.

J. Windeck,
 Eisengießerei, Maschinen- und Waagen-Fabrik, [7972]
Jastrow Westpr.
 Heuwender, Heurechen, Stalktrohdreschmaschinen.
 Reparatur v. Lokomobil u. Dampftrichmaschinen unt. Garantie.
 Eisene u. hölzerne
 Centimal-
 Centesimal-
 Langgewichts-
 Wieh-
 Fuhrwerk-
 Maschinen jeder
 Art.

Seit 1601 **medicinhch bekannt.**
Salzbrunner
Cherbrunnen
 Aerztlich empfohlen bei
 Erkrankungen der Athmungsorgane, bei Magen- u. Darm-
 katarrh, bei Leberkrankheiten, bei Nieren- u. Blasenleiden, Gicht u. Diabetes.
 Zu haben in allen Mineralwasserhandlungen und Apotheken. - Brochüren gratis ebendasselbst und durch
Furbach & Striehoff, Versand der Fürstl. Mineralwasser, Bad Salzbrunn i. Sch.
 Vertriebig in der Mineralwasser-Handlung von **Fritz Kyser in Graudenz**

10
 complet bespannte Equipagen (darunter zwei vierspännige) und
121 Pferde Hauptgewinne
 der
19. Marienburger Pferde-Lotterie.
Ziehung unwiderruflich am 15. Mai 1897.

Loose à 1 Mark - 11 Loose = 10 Mark (Porto und Gewinnliste 20 Pfg.) empfiehlt
 und versendet das General-Debit [7007]
Carl Heintze, Berlin W.,
 Unter den Linden 3.
 Loose werden auf Wunsch auch unter Postnachnahme gesandt.

Zu spät!!
 wird meistens eingesehen, dass man herein-
 gefallen ist. Ich versende nur gediegene, reelle
 Herren-Stoffe u. biete keinen kunstvollen Schein
 unter allerlei hochtönenden Namen 3 Mtr. zu 8,
 9 u. 10 Mk. an. - Verlangen Sie kostenfrei Muster
 meiner unverwüthlichen und modernen
Loden, Chevrots, Kammgarne.
 Tausende Anerkennungen der höchsten Kreise.
 Garantie: „Zurücknahme“, also ohne Risiko.
Adolf Oster, Moers a. Rhein 39.
 [8186]

Leinen
 jeglicher Art,
 Halbleinen, reinleinen
 Tischzeuge,
 Handtücher, Taschentü-
 cher, Inlets, Züchen,
 kauft man zuverlässig gut
 und billig bei der
Landeshuter
Leinen-Industrie
Hildebrand & Sack
 Landeshut i. Schl.
 Ausführliche Preisliste
 und Muster
 sofort zu Diensten.

Groschowitzter Cement
Strehlitzer und Gogoliner Stückkalk
 billig zu beziehen in Wagonladungen durch
Ernst Chomse, Graudenz. [5500]

CONTINENTAL
CP
NEUMATIC
Bester Radreifen
 CONTINENTAL CAOUTCHOU- UND GUTTAPERCHA-CO.,
 HANNOVER.

7717] In Falkenau bei Stras-
 burg Westpr. sind nachstehende
 Gegenstände billig zu verkaufen:
 1) eine stehende
Schrotmaschine
 mit Gußplatten von Stahl, 2) eine
Benthal-Musmaschine
 beide mit Sandbetrieb für kleine
 Wirbshöfen, 3) ein großes
Kammrad
 5 Meter Durchmesser, mit feben-
 der Welle, für 3-4 Pferde, sehr
 gut erhalten und zu jeglichem
 Betriebe geeignet, 4) dreißig
 hölzerne schottische
Gegen ohne Zinken.

Wer???
 kräftig stolzen
Schmitt
 wünscht, sende seine Adressen
 Anleitang gratis u. P. Kiko, Herford.
 Tranko, I. Kiko, Herford.

Strohpresse
 System Raas & Co., Magdeburg,
 nur ein Jahr gebraucht, fast neu
 billig abzugeben. Meld. briefl. u.
 Nr. 8822 a. d. Gefälligen erbet.

Flotter Schnurrbart?
 Franz, Haar-
 u. Bart-Exp.
 Königl. Med.
 Erlang ein. Harz.
 Haar- u. Bart-
 nach - Verbor-
 e. Garantie-
 Dieses Glühr.
 taust, bew., tauf.
 Bonad., Einzel u.
 auf antich. vor-
Erfolg garrt.
 à Dose Mk. 1.- u. 2.- nach Gebrauch. a.
 Garantie. Berl. biser. Nr. Magd. 10. St. 1.
 b. Verz. a. d. Briefm. all. Länder. Nicht eckig
 zu beziehen durch
Parfümerie-Fab. F. W. A. Meyer,
 Hamburg-Eilbeck.

22 höchste Auszeichnungen.
 Königl. Sächs.
 Staatsmedaille
 Dresden 1887.
 Goldene Medaillen
 Weltausstellungen
 Melbourne 1888/89
 Lüttich 1890
 Spa 1891.
COGNAC
 der Aktien-Gesellschaft Deutsche Cognacbrere
 vormalig Gruner & Co. in Siegnar
 ist das erste u. beste deutsche Produkt, von ärztl. u. chem.
 Kapacitäten empf. u. jedem Konturvermergen. über-
 Verfahr. nur mit Vorsicht. Muster gratis u. franco. [9939]
 Weinvertrieb der Originalfüllungen bei
Lindner & Co. Nachf. in Graudenz.
 Generalvertretung für Westpreußen: Engen Runde, Danzig.

Mit **Paul Wolff's, Poien**
Wanzentod
 rottet man sicher alle Wanzen
 aus. - In Flaschen à 1 Mark
 und 50 Wfd. in allen Droge-
 handlungen käuflich. [3551]
Frish vom Rand gegen
 Maden! 8 Pfund Col. Funder 3 Mark,
 Seesant 5 Wfd., halb und halb
 4 Wfd., Seesant 1. Gete 3/4 Wfd.,
 R. Degener, Fisch-, Schweinmüde.

Preislisten mit
300 Abbildungen
 beri. franco gegen 20 Wfd. (Briefm.)
 die Vanagen- und Chirurgische
 Waagenfabrik von Müller & Co.,
 Berlin, Pringensstr. 42.